MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

109 (6.3.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-116805

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341; Redaktion . . . . . 377; Expedition . . . . . 218; Filiale (Friedrichsplatz) 3680

Nr. 109. Montag, 6. März 1905. (Mittagblatt.)

Der Jahresbericht der Großh. Bad. Fabrikinspektion für 1904.

SRK. Der soeben (im Verlag von F. Thiergarten, Karlsruhe) erschienene Jahresbericht der Badischen Fabrikinspektion leitet das zweite Vierteljahrhundert des Bestehens dieser Behörde ein. Wie bekannt, sind die nach § 139b der Gewerbeordnung zu erstattenden Jahresberichte zur Vorlage an den Bundesrat und den Reichstag bestimmt und geben über die Tätigkeit der Gewerbeaufsichtsbehörden nur im Rahmen der für die Aufsichtsbeamten des ganzen Deutschen Reiches ergangenen allgemeinen Anweisung Aufschluß, während die außerhalb des Arbeiterschutzes liegenden Geschäfte nicht Gegenstand der Berichterstattung sind, wie z. B. die Mitwirkung hinsichtlich der Reinhaltung der Gewässer oder hinsichtlich des Schutzes der Nachbarn. Durch Geschäfte solcher und ähnlicher Art ist die Fabrikinspektion ziemlich stark in Anspruch genommen, ohne daß der Jahresbericht hiervon Erwähnung tut. Daß auch im übrigen die Geschäftslasten der Fabrikinspektion in den letzten Jahren erheblichere geworden sind, ist aus dem Einleitungskapital des Berichtes „Allgemeines" unschwer zu erkennen. Im Laufe des Berichtsjahres ist die Zahl der Beamten von sieben auf acht angewachsen. Es wurden 3374 Fabrikbetriebe gegen 3056 im Vorjahre besucht. Im Durchschnitt fanden auf 100 Betrieben 41 Revisionen statt, ebenso wie im Vorjahr. Die Zahl der Fabriken betrug 9254 gegen 8339 im Vorjahr. Die Zahl der Arbeiter stieg von 193 590 auf 203 813. Für 1696 Betriebe (1681 im Vorjahr) wurden auf Antrag der Fabrikinspektion 4442 (4081) Auflagen erlassen. Außer den Fabriken wurden noch 405 Betriebe, für die der Bundesrat besondere Vorschriften erlassen hat, und 454 Betriebe der Hausindustrie besucht; die Gesamtzahl der Revisionen betrug 4731 gegen 4485 im Vorjahr. 824 (801) Gesuche um bau- oder gewerbepolizeiliche Genehmigung wurden geprüft und 3334 (3137) Genehmigungsbedingungen in Vorschlag gebracht.

Aus dem Kreise der Arbeiterschaft liefen 102 Beschwerden über Mißstände in gewerblichen Anlagen ein, die Beschwerden wurden eingehend geprüft und in der Mehrzahl der Fälle begründet gefunden. Die sachlichsten Beschwerden, so hebt der Bericht hervor, liefen von den Arbeiterorganisationen ein. Der Bericht spricht den Wunsch aus, daß anonyme Beschwerden unterbleiben möchten, da Vorkehrung zur Geheimhaltung der Namen von Beschwerdeführern getroffen sei.

Die Sprechstunden waren zum Teil sehr rege, zum Teil mäßig besucht. Bedauerlicherweise zeigen die Arbeiterinnen starke Zurückhaltung. Die Sprechstunde des Fabrikinspektors Dr. Marie Baum war nur von einem einzigen, und zwar männlichen Arbeiter besucht. Nach dem Berichte ist es unverkennbar, daß der schriftliche Verkehr die mündliche Aussprache nicht immer zu ersetzen vermag, weshalb eine weitere Entwicklung des Sprechstundenverkehrs wünschenswert sei, wozu die Initiative aus den Arbeiterkreisen hervorgehen müsse, da die Fabrikinspektion mit Rücksicht auf die starke allgemeine Inanspruchnahme ihrer Tätigkeit nur in angemessenen Zwischenräumen und nur für solche Orte Sprechstunden ansetzen könne, wo sie nach der ihr bekannten Lage der Verhältnisse Zuspruch zu erwarten habe.

Das Verhältnis zu den Arbeitgebern und Arbeitern war gut und der Sache förderlich, doch traten im Verkehr mit einzelnen Arbeitgebern recht wenig erfreuliche Erscheinungen auf, die der Berichte mit großer Offenheit bespricht. Einzelne dieser Zwischenfälle, so sagt der Bericht, mögen in der besonderen Veranlagung der beteiligten Industriellen ihre Erklärung finden; in ihrer Mehrzahl entbehren sie aber nicht einer gewissen symptomatischen Bedeutung, zum Teil als eine Reaktion gegen die infolge der Beamtenvermehrung ermöglichte intensivere Gewerbeaufsicht auch in Gegenden, die mehrere Jahre lang nicht nach einem regelmäßigen Plane besucht werden konnten, zum Teil auch als Ausdruck der vorgefaßten und durch nichts begründeten Annahme, daß die badische Gewerbeaufsicht absinke und die Handhabung kräftigen Arbeiterschutzes an leitender Stelle keine genügende Stütze mehr fände, weshalb es nur einer energischen Zurückweisung oder absprechenden Beurteilung gesteigerter Anforderungen bedürfe, um bei der um ihr gutes Verhältnis zur Industrie besorgten Behörde, die Zurücknahme dieser Anforderungen zu erreichen. Der Bericht zieht jene unverhohlene Abneigung nicht fortgeschrittener Arbeitgeber einem „guten" Verhältnis, das mit Nichtauflagen steht und mit Auflagen fällt, vor und rät zum Verzicht auf Kraftproben, die auf das Beharrungsvermögen der Fabrikinspektion nicht den leisesten Einfluß auszuüben vermöchten.

In zwei Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung hat die Fabrikinspektion Arbeitgeber und Arbeiter zu gemeinsamen Konferenzen einberufen, die zu fruchtbringenden Ergebnissen führten.

In der Dauer der täglichen Arbeitszeit sind gegenüber dem Vorjahre wesentliche Verschiebungen nicht eingetreten. Entsprechend der günstigeren Geschäftslage mehrte sich die Zahl der gewerblichen Anlagen, die mit Ueberstunden arbeiteten. Erfreulicherweise sind einzelne Fabriken nicht zu der vor der Betriebseinschränkung üblichen längeren Arbeitszeit zurückgekehrt. Weniger erfreulich ist dagegen, daß in der Zigarrenindustrie die Arbeiter selbst Veranlassung dazu geben, daß die Verkürzung der Arbeitszeit keine Fortschritte macht. Hier spielt die Gewöhnung und die Bequemlichkeit eine Rolle, vielleicht kann auch ein Teil der Arbeiter eine Steigung der Arbeitsintensität physisch nicht ertragen. Die Arbeiter in Steinbrüchen und Steinhauereien wollen das durch die Bundesratsbekanntmachung Errungene, den Normalarbeitstag, festhalten, während die Arbeitgeber immer wieder Gegengründe mit Hartnäckigkeit ins Feld führen. Kreditieren von Speisen und Getränken zu einem die Anschaffungskosten überschreitenden Betrage ist ein noch immer sehr verbreitetes Uebel, gegen welches die Fabrikinspektion nachdrücklich einschreitet. Dieses Vorgehen veranlaßte einen Fabrikbesitzer, seine Kantine gänzlich eingehen zu lassen. Daß den Meistern bei der Bildung der Löhne häufig ein sehr weitgehendes Mitbestimmungsrecht, mitunter sogar die ausschließliche Verfügung übertragen wird, beklagt der Bericht lebhaft.

In ausführlicher Weise wird über die Prüfung der Arbeitsordnungen und über das Bestreben der Fabrikinspektion, die Arbeitsordnungen mit den Forderungen des Bürgerlichen Gesetzbuches in Einklang zu bringen, berichtet und klargelegt, daß die soziale Tendenz des Bürgerlichen Gesetzbuches in die Wagschale gelegt werde, im übrigen aber der Inhalt der Arbeitsordnungen so zu gestalten sei, daß er keiner Rechtsauffassung vorgreife, namentlich aber nicht bei Arbeitgeber und Arbeiter den Irrtum errege, daß etwas strittiges nicht strittig, sondern objektiv Recht sei.

Ein besonders krasses Beispiel dafür, welch unverhältnismäßig hohen Prozentsatz ihres Einkommens Arbeiter unter Umständen für Bier verbrauchen, wenn sie es nicht bar bezahlen müssen, zeigte das Beispiel eines Steinbruches, in welchem aus Anlaß einer Strafverfolgung festgestellt wurde, daß viele Arbeiter 8 bis 12, einzelne bis zu 22 Flaschen Bier (zu je ¾ Liter) täglich aus der Kantine entnehmen. Der Betriebsleiter wurde bestraft. Die Einführung der Barzahlung scheiterte an dem Widerstand der Arbeiter. Es wurde daher zu den „Anschaffungskosten" weiterkreditiert. Auf Veranlassung der Fabrikinspektion wurde die Bierabgabe auf drei Flaschen beschränkt. Nun gingen die Arbeiter ins Wirtshaus. Um wenigstens eine Mehrheit der Leute zufrieden zu stellen, mußte das Quantum auf fünf Flaschen täglich, entsprechend 20 bis 25 Proz. des Tagesverdienstes, erhöht werden. — Auch im Bauhandwerk bestehen schwere Mißstände bezüglich des Bierverbrauches, namentlich dadurch, daß die Polier und ihre Angehörigen Flaschenbierhandel betreiben.

Die Arbeiterorganisationen, insbesondere die freien Gewerkschaften, sowie die christlichen Verbände, machten im letzten Jahr, soweit dies nach dem der Fabrikinspektion zugänglichen, verhältnismäßig recht mangelhaften Material sich beurteilen ließ, erhebliche Fortschritte. Den Organisationsbestrebungen der Arbeiter suchen die Arbeitgeber nur noch ganz vereinzelt Schwierigkeiten entgegenzusetzen. Eine bedeutende Fabrik suchte mit großem Nachdruck und mit Heranziehung von Entscheidungen und juristischen Gutachten eine Klausel in der Arbeitsordnung, das Verbot zur Zugehörigkeit zu einer Organisation, durchzusetzen. Dies gelang ihr aber nicht, da die Fabrikinspektion dies für unstatthaft erklärte, auf ihrem Standpunkt verharrte und hierbei schließlich die Unterstützung des Bezirksamtes fand.

Wie alljährlich, so hat auch im Berichtsjahre die Fabrikinspektion Lohnstatistiken aufgestellt, welche diesmal neun Spinnereien und acht Webereien der Baumwolltextilindustrie des ganzen Landes entnommen sind. Ein Vergleich mit den Lohnerhebungen, die im Jahre 1896 in der gleichen Industrie vorgenommen wurden, ergibt eine Steigerung der Löhne von 8,5 bis 21,03 pCt.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 6. März 1905.

Der Erlaß des Zaren.

Der Eindruck des kaiserlichen Erlasses im ganzen russischen Reich ist ungeheuer, um so größer, als der vorhergehende Aufruf die allgemeinen Hoffnungen auf fortschrittliche Reformen genährt hatte. Die Gesellschaft schöpft Kraft aus dem Bewußtsein, daß die guten Elemente sich nun um die Regierung scharen können, zum gemeinsamen Kampf gegen den Umsturz, dessen Ziel auf die Republik hinauskäuft. Wenn man Aufruf und Erlaß zusammennimmt, ist anzunehmen, daß die geplante Volksvertretung doch etwa in der Form eines beratenden Semski Sobors gedacht ist, da jede andere Form die Vorrechte des Selbstherrschers schmälern würde. In diesem Augenblick fragt niemand nach Form oder der Benennung. Allen Lippen entringt sich nur erleichtert der Ausruf „endlich", alle befeelt die Ueberzeugung, daß nichts das Geschehene mehr rückgängig machen könne. Die Hauptstadt ist ruhig; Freitag abend erfolgten auf dem Newsky Prospekt vor dem angeklebten kaiserlichen Erlaß Kundgebungen. Man rief Hurra! und Es lebe die Volksvertretung!

Die Entstehungsgeschichte des gestrigen Aufrufs und Erlasses bietet viel Interessantes. Das Rätsel, wer der Verfasser sei, glaubt die „Köln. Ztg." durch die Mitteilung lösen zu können, daß der Aufruf vom Redakteur Fürsten Meschtscherski abgefaßt, von Pobjedonoszew durchgesehen und gutgeheißen, dann vom Zaren unterzeichnet worden ist. Die Minister waren alle gegen die

---

Helmuth von Loysen.

Roman von Ursula Zöge von Manteuffel.

(Nachdruck verboten.)

93) (Fortsetzung.)

Das ging ihm jetzt durch den Kopf, während er dem Schwager die Hand reichte.

„Sie sind also wirklich gekommen!" — sagte der mit einem tiefen Seufzer, „ich habe diesen Tag ersehnt! . . . und nun darf ich Ihnen grade hier und allein begegnen! . . ." er zog das Taschentuch und wischte sich über die Stirn.

„Lieber Gotthard! . . ."

„Nennen Sie mich nicht so, bis Sie wissen, was mich drückt. Als wir uns an dieser Stelle zuletzt sahen, fand ich nicht den Mut, es Ihnen zu sagen — und dann konnte ich in meiner brennenden Ungeduld kaum die Zeit Ihrer Heimkehr erwarten, um es Ihnen zu bekennen. Eine Stimme lebt in mir, die nie zur Ruhe kommt und mir unablässig zuruft: „Du, der Geistliche, — der Priester, der am Altar die Gemeinde segnet — du hast Schuld am Tode deiner Schwester!"

Das letzte kam wie ein Stöhnen, er senkte den Kopf und schlang die Hände krampfhaft ineinander. Loysen stand zuerst wortlos, von Schreck und Staunen überwältigt, dann fuhr er auf und faßte den anderen an der Schulter:

„Mensch! — Was reden Sie da — Was meinen Sie?" —

„Ja, nun fanden Sie den rechten Titel — ein sündiger, fehlgeborener Mensch ist es, der vor Ihnen steht, bar aller Gerechtigkeit! Und was ich meine? — An dem Tage, der Luisens Tode verlangte, hatte ich eine Unterredung mit ihr — an den Folgen dieser Aufregung ist sie gestorben. Ich suchte diese Unterredung nicht, sie tat es, und das ist ein schwacher Trost. Da sie aber in mich drang, ihr zu sagen, was ich gegen sie habe, glaubte ich, meine Pflicht zu tun und Ihnen, hören Sie? Ihnen! — einen Dienst zu leisten, indem ich ihr schonungslos, ja erbarmungslos, die Wahrheit sagte. Seit Jahren zurückgedrängter Grimm machte sich Luft."

„Das hätten Sie nicht tun sollen," sagte Loysen ernst — „es war grausam. Aber wenn Sie glauben, daß es ihr tödlich wurde, so irren Sie sicherlich. In ihrer Seele wohnte stählerne Widerstandskraft — sie hat schwereres durchgemacht als die Vorwürfe eines Bruders und hat es überlebt. Ihr Tod hatte eine körperliche Ursache, die an ihrem fehlerhaften Herzen lag . . . die Uhr war abgelaufen, wir ahnten es nur nicht. Ich habe den Arzt gesprochen. Sie hatte ihn wegen ihrer Lungen befragt, und dabei hatte er ein Herzleiden gefunden."

„Ich weiß. Es mag sein. Mich befreit das nicht. Im Gegenteil. — was ich ihr sagte, hat das Uebel vermehrt und das Ende plötzlich herbeigeführt. Diese Gewißheit kam mir an ihrem Sarge plötzlich wie eine schreckliche Offenbarung, und sie ist Wahrheit. Wie eine vor den Menschen verheimlichte Sünde liegt es auf mir. Sie Ihnen zu bekennen, war mein größter Wunsch — es ist schwer, solch eine Ueberzeugung allein mit sich herumtragen zu müssen."

Loysen reichte ihm die Hand.

„Sie dürfen sich dieser Qual nicht zu sehr hingeben," sagte er, „ich wiederhole Ihnen, wenn Aufregungen vermocht hätten, Luise zu töten, sie wäre längst gestorben. Nun ruht sie hier in Frieden, vor Ihnen liegt aber noch Arbeit und Leben. Das verlangt ein ganzes Herz."

„Ich tue, was ich kann," sagte der junge Pastor, starr vor sich hin blickend — „wenn ich die Arbeit auch nicht hätte! — Kommen Sie mit mir zu den Schwestern?"

„Heute nicht. Nächstens."

Er drückte ihm stumm die Hand und ging dann.

Als die Kirchhofspforte hinter ihm zuschlug, beeilte er seinen Schritt. Was er da gehört, hatte ihn erschüttert, aber sein Herz war zu sehr von Ungeduld erfüllt, um lange dabei zu verweilen. Für ihn war das nun alles vorüber — und vor ihm stand das neue, mit Sehnen erhoffte.

Als er über die Straße nach dem Erlenbusch ging, um zur Wiese hinabzusteigen, sah er unten auf der Wiese eine helle Gestalt, und er fühlte seinen Atem stocken. Ja, das war Edeltraut. Sie hatte ihn gesehen und kam ihm entgegen. Er vergaß mit einemmal alles — Vergangenheit, Zukunft, Zweifel und Bedenken, sah nur die schlanke, blonde Erscheinung mit dem sonnenhellen Antlitz — und er kam ihr mit beschleunigten Schritten entgegen. Freude, die nicht überlegt, ob sie hoffen darf oder nicht, kam über ihn. So hatte er sie immer vor sich gesehen in ihrer schlichten, kraftvollen Anmut, so ganz Wilhelms Schwester! —

Aber das war es ja eben — Wilhelms Schwester.

Wenn sie das nicht wäre. Aber an dieser festen Kette, welche sie mit dem Bruder verband, hatte sich noch kein Glied gelockert — zu offen hatte sie ihn zwei Jahre lang an all ihrem Denken und Fühlen teilnehmen lassen, als daß er das nicht gewußt hätte. Aber immerhin — sie freut sich auf ihn, das weiß er auch, und Edeltrauts Freude pflegt warmherzig und schrankenlos zu sein!

Das hatte er kaum gedacht, da nahm er schon mit Befremden wahr, daß das gar nicht der Schritt fröhlicher Ungeduld war, mit dem sie ihm entgegen kam — nein, eine sonderbare müde Gleichgültigkeit lag in jeder Bewegung, und im Gesicht ein abgespannter Zug, der ihm fremd war. Wohl lächelten die Lippen und auch ein Taschentüchlein ward geschwenkt, aber es war ein matter Gruß und ganz anders, wie er es nach ihrem letzten Brief erwarten durfte.

Wo war der federnde Schritt, wo die impulsive Natürlichkeit ihres Wesens?

Mitten auf der Wiese trafen sie sich, und da er beide Hände ausstreckte, legte sie die ihrigen ruhig hinein.

„Liebe, liebe Edeltraut!" — rief er, und seine Stimme schwankte vor innerer Bewegung.

Sie sah ihn freundlich an und erwiderte: „Willkommen in der Heimat, lieber Helmuth, wie freue ich mich, daß Sie endlich da sind!" — Aber in ihrer Stimme lag keine Freude. Er sah sie betroffen an, dann kam ihm ein Gedanke:

„Ist Wilhelm krank?"

Der Zauberschlüssel zu ihrem Herzen versagte. Kein Aufleuchten oder Umfloren der blauen Augen, nur ein kleines, neues, sonderbares Zucken der Lippe;

MARCHIVUM

Abfassung des Aufrufs durch Meschtscherski, fühlten sich übergangen, erblickten darin den Ausdruck des Mißtrauens und drangen in den Zaren, den seinerzeit in Aussicht genommenen Erlaß an den Minister des Innern auf Heranziehung der Volksvertretung bei der Beratung und Beschlußfassung über die Gesetze ergehen zu lassen. Der Zar erkannte die Richtigkeit der Ansicht der Minister im Hinblick auf die innere Lage an und entschloß sich, ihrem Rate zu folgen und den Erlaß an den Minister des Innern zu richten. Dies spielte sich Freitag nachmittag ab. Bei diesem Erlaß handelt es sich nicht um denjenigen, den der Ackerbauminister ursprünglich ausarbeiten sollte, sondern um eine spontane Kundgebung infolge der letzten Beratung der Minister. Zu beachten ist, daß der Erlaß mit keinem Wort die Selbstherrschaft oder den Selbstherrscher erwähnt. Was nun die Ansicht ausländischer Blätter betrifft, daß der Minister Bulygin eine Gewähr für die genaue Durchführung der Absichten des Zaren sei, so ist da zu bemerken, daß Bulygin das ist, was man einen Geschäftsminister nennt und in gewissenhafter Pflichterfüllung eben durchführt, was ihm aufgetragen wird. Man muß auch berücksichtigen, daß die Ermordung des Großfürsten Sergius, dessen Gehilfe Bulygin war, seinen politischen Standpunkt wesentlich beeinflussen kann.

Das Ministerium Giolitti

hat am Samstag seine Demission gegeben. Ministerpräsident Giolitti richtete, wie die „Ag. Stef." berichtet, einen Brief an den König von Italien, in dem er erklärte, er habe während seiner Krankheit geglaubt, sein Amt nicht weiterführen zu können, und deshalb die Absicht geäußert, zu demissionieren. Die Aerzte hätten ihm abgeraten, da sie die Ansicht hatten, daß er rasch wieder zu Kräften kommen würde. Diesem Rate sei er gefolgt. Durch seine Teilnahme an einigen Sitzungen des Parlaments sei ihm jedoch klar geworden, daß seine Kräfte für parlamentarische Debatten nicht mehr ausreichten. Ohne eine längere Ruheperiode müsse er die Hoffnung aufgeben, seine Gesundheit wiederzuerlangen. Er sei daher genötigt, seine Demission einzureichen.

Der König hat die Demission angenommen. Außer Tittoni, der wahrscheinlich mit der Neubildung des Kabinets betraut wird, werden noch die Minister der Justiz, des Krieges und der Marine ihre Portefeuille behalten. Ein Gerücht, daß der Kammerpräsident Marcora mit der Kabinetsbildung betraut werden soll, gilt als unwahrscheinlich.

Die Obstruktion der Eisenbahner hörte sofort auf, da mit dem Ministerium Giolitti ohne Zweifel auch die Eisenbahnvorlage fällt.

Die „Tribuna" schreibt, Giolitti sei nicht gefallen wegen seiner Politik, nicht wegen der Opposition und nicht wegen der Obstruktion, sondern die Krankheit habe ihn besiegt. Deshalb müsse auch die Leitung der Regierungsgeschäfte der liberalen Partei verbleiben, die im Parlament die Majorität habe. Die sozialistische „Avanti" jubelt: Die Obstruktion der Eisenbahner habe das Ministerium überwunden. Sein Rücktritt gleiche einer Flucht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 4. März. (Die Hochzeit des Kronprinzen,) deren Termin nach den letzten Dispositionen für Mitte Mai festgesetzt war, wird, wie der „L.-A." erfährt, erst im ersten Drittel des Juni stattfinden.

— (Das preußische Abgeordnetenhaus) erledigte heute den Bauetat.

Plötzensee vor Gericht.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. Berlin, 4. März.

Vor Eintritt in die Verhandlung verkündete der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Oppermann folgenden Vertagungsbeschluß des Gerichts: „Medizinalrat Leppmann ist für den ganzen Monat an 3 Tagen jeder Woche durch anderweitige Tätigkeit behindert. Das Gericht hat sich überzeugt, daß die Anwesenheit des Sachverständigen während der ganzen Dauer der Verhandlung unumgänglich notwendig ist, wie auch die Verteidiger auf das Gutachten nicht verzichten zu können erklärten. Daraus würde sich ergeben, daß nur immer an drei Tagen der Woche verhandelt werden könnte. Das erscheint aber durchaus nicht angängig. Einmal deswegen, weil dadurch die Dauer des Prozesses über Gebühr in die Länge gezogen würde, andererseits aber aus dem Grunde, weil dadurch der Zusammenhang in unzulässiger Weise auseinandergerissen werden würde. Jetzt noch anstelle dieses Sachverständigen einen neuen Sachverständigen zu bestellen, erscheint unmöglich aus dem Grunde, weil Dr. Leppmann bereits in die Materie eingearbeitet ist. Es kommt ferner hinzu, daß auch nach Ansicht der Kgl. Staatsanwaltschaft aufgrund der neugestellten Beweisanträge der Verteidigung eine große Anzahl weiterer Zeugen geladen werden müssen, von denen bei einem großen Teil noch nicht feststeht, wann es gelingen wird, sie zur Stelle zu schaffen. Aus diesem Umstande würde sich wiederum eine große Unübersichtlichkeit der Verhandlungen ergeben müssen und es liegt die Gefahr nahe, daß wir trotz einer Arbeit von Wochen schließlich doch auf einen toten Punkt gelangen und die Sache nicht zu Ende führen können. Das Gericht hat deshalb beschlossen, die Sache zu vertagen."

* * *

In den Mitteilungen über den Plötzenseer Prozeß wurde mehrfach teils behauptet, teils angedeutet, daß in der Vorgeschichte der Anklage, die zur Ueberweisung an die 4. Strafkammer geführt hat, auch das Reichsjustizamt tätig gewesen sei. Wie die „Nat.-lib. Korr." zu wissen glaubt, ist der Staatssekretär des Reichsjustizamts allerdings in der Sache beteiligt gewesen, aber nur in Form von zwei Eingaben eines der Verteidiger. Die eine dieser Eingaben ist von dem Staatssekretär mit Rücksicht auf die Grenzen seiner gesetzlichen Zuständigkeit, ohne jede Bemerkung an den preußischen Justizminister abgegeben worden; auf die andere hat er dem Verteidiger geantwortet, daß die von ihm erhobene Beschwerde nicht begründet sei, daß es ihm aber freistehe, die Berechtigung der Beschwerde zur gerichtlichen Entscheidung zu bringen. Irgend eine Einmischung in den Prozeß oder in die Vorgeschichte des Prozesses hat sonach von seiten des Reichsjustizamtes nicht stattgefunden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 6. März.

Jahresbericht des Frauenvereins Mannheim für 1904.

I.

Am 1. März hat der hiesige Frauenverein seine alljährliche Mitgliederversammlung im Casino abgehalten. Dem von dem Beirat bei diesem Anlaß erstatteten Bericht über das Jahr 1904 entnehmen wir Folgendes (die Zahlen in Klammern sind jeweils die des Jahres 1903): Vorsteherin des Gesamtvereins ist Frau Geh. Kommerzienrat Ida Ladenburg, Beirat des Gesamtvorstandes Herr Polizeidirektor Schäfer, nachdem zum aufrichtigsten Bedauern des Vereins Frl. Elise Gärtner sowie Herr Major Seubert am 24. Februar 1904 aus Gesundheitsrücksichten von ihren Aemtern zurückgetreten sind, in denen sie sich durch ihre vieljährige, aufopfernde Tätigkeit so große, den Verein zu stetem Dank verpflichtende Verdienste erworben haben. Alle Mitglieder werden jedenfalls den von dem Berichterstatter mit seinen Dankesworten verknüpften Wunsch teilen, daß Frl. Gärtner wenigstens als Vorsitzende der Abteilung IV und Herr Major Seubert als Beirat der Abteilung II noch recht lange dem Gesamtvorstande angehören und ihren auf reiche Erfahrungen gestützten Rat zur Verfügung stellen mögen. Ein schwerer Verlust für den Gesamtvorstand war auch der Wegzug von Frau Elise Hoff, welche sieben Jahre lang mit seltener Energie und sozialem Verständnis die Abteilung IV geleitet und 18 Jahre als schaffensfreudiges Mitglied dem Vorstand der Abteilung I angehört hat. Die Mitgliederzahl des Gesamtvereins ist von 490 auf 457 zurückgegangen, was umsomehr zu bedauern ist, als gerade die Ausgaben des Gesamtvereins stetig wachsende sind, und sein Vermögen nur 24 873 M. beträgt. An Geschenken erhielt der Gesamtverein 4700 M.

Von den Beschlüssen des Gesamtvorstandes sind folgende erwähnenswert: Im März ist der Frauenverein dem hiesigen Ortsausschuß zur Bekämpfung der Tuberkulose beigetreten, um auf diese Weise die vom Frauenverein schon längst betätigte Fürsorge für unterstützungsbedürftige Lungenkranke noch enger an die diesbezüglichen Bestrebungen des Tuberkuloseausschusses anzugliedern. Seit Mai ist unter Leitung von Frau Ida Döring, Rupprechtstraße Nr. 10, eine Auskunftsstelle für unbemittelte Erholungsbedürftige eröffnet, für die die Bahn- und Postbehörden, die Ortskrankenkasse I sowie der Verein der Aerzte in besonderen Schreiben, die Allgemeinheit in zahlreichen redaktionellen Notizen der Tagespresse interessiert wurden. Es meldeten sich 62 Personen, 46 machten von den Offerten Gebrauch. Die Verpflegungssätze schwankten im allgemeinen zwischen 1.20 M. und 2 M. Die Mehrzahl der Erholungsbedürftigen wählte der billigen Reisekosten halber die in den benachbarten Amtsbezirken gelegenen Orte. Im November wurde beschlossen, der zu bildenden Centrale für private Wohltätigkeit unter einigen Bedingungen beizutreten. Die mit dem Bureau der Armenkommission verbundene Centrale, an die alle charitativ tätigen Vereine und womöglich auch Private Nachricht von ihren Unterstützungen geben sollen, ist als Auskunftsstelle für alle Wohltäter behufs Verhinderung von Doppel-Unterstützungen und Unterstützung Unwürdiger gedacht. Am 20. Dezember wurde beschlossen, der Gründung eines Frauenheims näher zu treten und bei der Stadtverwaltung anzufragen, ob ein in Verwaltung der Stadt befindliches Vermächtnis für ein solches vom Frauenverein zu errichtendes Heim zur Verfügung stehe.

Aus der Tätigkeit der einzelnen Abteilungen, die ein klares Bild von der vielseitigen segensreichen Tätigkeit des Frauenvereins geben, ist zu entnehmen.

Abteilung I.

Vorsitzende: Frau Geh. Kommerzienrat Diffené. Beirat: Herr Polizeidirektor Schäfer.

Aus dem Vorstand des Arbeitssaales sind die Damen Hoff und Stöck infolge Wegzugs ausgetreten. Frau Herschel, ein treues, durch ihre Herzensgüte allen liebenswertes Vorstandsmitglied, dem die Abteilung insbesondere für die vieljährige musterhafte Buchführung im Arbeitssaal Dank schuldet, verschied am 20. März. Sehr vermissen wird der Vorstand Frau Luise Hoff, welche neben der reichlichen Arbeit als Vorsitzende der Abteilung V auch für die Abteilung I stets Zeit und Interesse gehabt hat. Frau Pauline Mayer sah sich aus Gesundheitsrücksichten veranlaßt, aus dem Vorstand auszuscheiden. Die Verdienste der letztgenannten Dame, dem z. Zt. ältesten Mitglied des Mannheimer Frauenvereins, wurden durch Ernennung zum Ehrenmitglied gewürdigt. Als Ersatz traten ein: die Damen Frau Dr. August Hohenemser, Frau Ferdinand Wingenroth und Frau Theresia Oberstadt. Fräulein Claasen übernahm das Amt einer zweiten Vertreterin der Vorsitzenden. Die Tätigkeit des Arbeitssaales bewegte sich im Rahmen des Vorjahres. Von 60 bis 70 Arbeiterinnen wurden im Ganzen 7569 Stücke verarbeitet, wovon 3879 Stück auf auswärtige Arbeit entfallen. Im Interesse der vielen bedürftigen Heimarbeiterinnen wäre eine fortgesetzte Zunahme dieser Arbeit sehr zu begrüßen und bittet die Abteilung dringend um freundliche Zuwendung von einfacher Näharbeit, wie Leib-, Bett- und Küchenwäsche, Handtücher, Schürzen etc. Die Stoffe können auf Wunsch nach schriftlicher Anmeldung (Friedrichsring Nr. 8) bei den Auftraggebern abgeholt oder Samstags Nachmittags von halb 3 bis 4 Uhr im Vereinslokal Marien-Waisenanstalt, N 6, 8, abgegeben werden. An Arbeitslöhnen und an Stoffen wurden 4760 Mark aufgewendet. Reich bedacht wurde wieder die Abteilung IV, welche gegen eine Vergütung von nur 400 Mark Wäsche und Bekleidungsstücke im Werte von 2900 Mark erhielt. Die Abteilung hat 395 (393) Mitglieder, ihr Vermögen beträgt 22 738 Mark (20 500 M.). Geschenkt wurden 1800 Mark.

Der Schwerpunkt der Arbeit der Kriegshilfe-Abteilung, welcher Fräulein Ida Scipio als Stellvertreterin der Vorsitzenden beigetreten ist, beruhte in der Ausbildung von Helferinnen. Die Kriegshilfeabteilung kann heute auf etwa 43 ausgebildete Helferinnen rechnen, zu denen demnächst die Helferinnen des noch in der Ausbildung begriffenen 5. Kurses treten werden. Zur Sicherung des auf 7133 Mark angewachsenen Kriegsreservefonds wurde von dem Gesamtvorstand beschlossen, daß bei künftigen Anleihen des Gesamtvereins oder einer einzelnen Abteilung das gegenwärtige und künftige Vermögen der Kriegshilfeabteilung ausdrücklich ausgeschlossen werden soll.

Abteilung II.

Frauenarbeitsschule.

Vors.: Frau Oberst v. Renz, Beirat: Herr Major z. D. Seubert.

Mitgliederzahl: 66 (72). Einnahmen: 15 532 M. (14 608 Mark). Ausgaben: 15 523 M. (14 543 M.). Die Besucherzahl der Frauenarbeitsschule ist im Berichtsjahr auf 224 gestiegen. Um die Ausbildung der Schülerinnen, die zeitlich und was den Lehrstoff anlangt, die übungsgemäße war, hat sich das bisherige Lehrerpersonal zur vollsten Zufriedenheit bemüht. Freudig begrüßt daher der Vorstand, daß auch im Jahre 1904 der Pensionsfond der ohne Ruhegehaltsberechtigung angestellten Lehrerinnen nicht unwesentlich gewachsen ist, und nunmehr 10 031 M. beträgt. Auch im Berichtsjahr hatte sich die Frauenarbeitsschule des staatlichen Zuschusses von 600 M. und der städtischen Unterstützung von 1550 M. zu erfreuen. Hoffentlich darf die Schule, die sich immer mehr allseitige Anerkennung erwirbt, auch in Hinkunft auf diese Beihilfe rechnen. Wäre es doch der Abteilung ansonst kaum möglich, die im Jahre 1903 zu Gunsten der verdienten Lehrerinnen beschlossenen Remunerationen zu zahlen, noch weniger wäre sie im Stande, die noch immer 45 000 M. betragende Hausschuld zu verzinsen, oder gar abzutragen.

Der große Maskenzug des Feuerio.

Die Hauptakteure unserer ersten Karnevalgesellschaft werden in den letzten Tagen mit nicht gerade freudigen Gefühlen zum Firmament hinaufgeschaut haben. Wird das Wetter standhalten oder wird man wie im vorigen Jahre gezwungen sein, den Umzug auf den Dienstag zu verschieben? wird oft genug die bange Frage gewesen sein. Nun, Jupiter Pluvius hat ein Einsehen gehabt. Zwar schob er nicht den grauen Vorhang, der gestern vom frühen Morgen an das Firmament bedeckte, zur Seite, um Frau Sonne Gelegenheit zu geben, mit ihren Strahlen das farbensatte Bild unten in den Straßen der faschingsfreudigen Rhein-Neckarstadt zu vergolden, aber er gebot dafür auch den Wolken Einhalt, die jedenfalls gar zu gern ihr Naß in den närrischen Trubel herniedergesandt hätten. Infolge des nicht gerade ungünstigen Wetters war der Fremdenzufluß wieder ein ganz bedeutender. An den Hauptverkehrspunkten, in den Planken, am Kaiserring und in der Breitenstraße, stand die Menge von 2 Uhr an Kopf an Kopf und harrte trotz der ziemlich kühlen Temperatur geduldig aus, bis Musikklänge das Herannahen des Zugs verkündeten. Vorher gabs übrigens auch noch genug zu schauen, sodaß das Warten nicht allzu schwer wurde. Wie in den Vorjahren

---

„Oh, danke, im ganzen geht es ihm ausgezeichnet. Eben ist er allerdings infolge einer Ueberanstrengung — wir sind auf die Schäferei und zurück zu Fuß gegangen — sehr ermüdet, und ich kam, um Sie zu bitten, ihn nicht aufzusuchen. Die Aufregung des Wiedersehens könnte ihm Schmerzen bringen. Er weiß gar nicht, daß sie gekommen sind. Aus Bardes?"

„Ja, aus Bardes und muß auch sogleich wieder zurück. Ich bin dankbar, daß ich Sie doch gesehen habe! Darf ich morgen wieder kommen?"

„Was fragen Sie erst! Natürlich. Von Rechts wegen sollten Sie doch bei uns wohnen."

Auch das ward matt gesagt. Er war eigentlich auf freundschaftliche lebhafte Vorwürfe gefaßt gewesen.

„Glauben Sie denn, daß Wilhelm morgen wieder ganz wohl sein wird?"

„Ach, das glaube ich wohl," sagte sie mit einem kurzen, trockenen Lachen — „es geht ihm jetzt eigentlich immer gut. Und Sie? — Die Sonne Afrikas hat Sie braun gebrannt, und nun — kommen Sie wieder und werden — mit Ungeduld erwartet. Wissen Sie das?"

„Ich freue mich, daß es so ist . . . haben Sie mich wirklich so erwartet?" —

„Ich? — Nun ja, natürlich, aber von mir ist doch nicht die Rede." —

Er schwieg, denn er wußte wirklich nicht, was sagen — er stand vor ihrem ganzen Wesen wie vor einem Rätsel und grübelte drüber nach. Sie deutete sich sein Schweigen nach Belieben, und zu dem sie niederdrückenden Elend kam eine trotzige, zornige Verstimmung. Er kam von Luisens Grabe und dachte schon an ein andre. Er, der ihr jetzt hätte sollen die Freundeshand bieten und Trost und Stütze sein in ihrer Vereinsamung, war mit seinen Gedanken nicht bei ihr, ging von dannen an der Seite einer Ada Balois, dachte an Liebe und Zukunftsträume, an Heirat vielleicht, — an all diese Dinge, die ihr immer unverständlich gewesen und jetzt zu einer Pein geworden waren. Der eine wie der andere! — dachte sie — und ich bleibe allein zurück.

So waren sie stumm hintereinander her den schmalen Wiesenpfad gegangen und traten in den Garten, den hier nur ein leichtes Staket von der Wiese schied.

„Edeltraut, was ist mit Ihnen?" sagte Lohsen endlich geradaus.

„Mit mir? Mit mir ist nichts."

„So! Dann also, was ist mit Wilhelm? So hätte ich ja wohl gleich fragen sollen. Ich kenne Sie doch!"

Es gab ihr einen Ruck, sie atmete tief auf.

„Wilhelm geht es sehr gut. Besonders gut. Habe ich Ihnen das nicht schon gesagt?"

„Die Edeltraut, die ich vor zwei Jahren kannte, hätte das jubelnd gesagt."

„Ja — die!" — murmelte sie und ging dann so schnell voraus, daß er Mühe hatte, zu folgen, aber er holte sie doch ein und sah auch noch zu seinem unsäglichen Befremden, daß ihre Augen naß geworden waren. Da standen sie aber auch schon im Hof, der von heimkehrenden Arbeitern belebt war, ferneres Fragen war unmöglich, er verabschiedete sich also, trug Grüße an Wilhelm auf und ritt, von widerstreitenden Gefühlen gequält, nach Bardes zurück.

Edeltraut stand da und sah dem Davonreitenden nach und wunderte sich, ob er wohl erraten habe, was sie bedrückte, und ob er sie deswegen bemitleiden werde, sie, die er zuletzt in ihrem großen Glücksreichtum gesehen, und die nun so arm dastand, daß sie sich schämte.

Sie ging hinein ins Haus und blickte vorsichtig in das Zimmer des Bruders. Anstatt zu ruhen, saß er am Schreibtisch und sagte, sich heiter umwendend:

„Ich habe soeben an Anne Marie geschrieben und sie gebeten, uns doch Helmuth zu bringen, wenn er kommt. Das wäre Doppelfreude!"

Sie preßte die Lippen zusammen, nahm ein Bund Schlüssel, welches sie suchte, vom Haken an der Wand und verließ stumm das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Santos-Dumonts Vergnügungsreise in seiner neuen Luftyacht.** Wohl schweift des kühnen Luftschiffers Santos-Dumont Phantasie häufig auch in den fernen Regionen erträumter Luftschlösser, doch haben die neuen Pläne und Absichten, von denen er in der Märznummer der „Fortnightly Review" des Längeren spricht, auch eine reale und praktisch durchführbare Grundlage. Nachdem er zunächst in der Manier des Jule Verne von einem künftigen Verkehrswesen, von Kriegen und Reisen in der Luft geschwärmt hat, bringt er höchst beachtenswerte Betrachtungen vor. Die beiden größten Feinde der Luftschiffkunst, so führt er aus, sind Verdichtung und Ausdehnung. Sie haben es bis jetzt unmöglich gemacht, daß ein Ballon länger als 24 Stunden in der Luft geblieben ist. Der Weltrekord beträgt 36 Stunden. Wenn eine Wolke die Sonne verbirgt, kühlt sich das Gas im Ballon ab und zieht sich zusammen, so daß Ballast herausgeworfen werden muß. Verschwindet die Wolke, so dehnt sich der Ballon unter der Hitze aus, und Gas müßte herausgelassen werden. Auf diese Weise kommt bald die Zeit, wo der Ballon seine Gondel nicht mehr tragen kann. Diese beiden Erzfeinde hat Santos Dumont auf folgende Art besiegt: Wenn sich das Gas verdichtet hat, erwärmt er es wieder durch Dampf. Er führt z. B., so nimmt er an, 24 Pfund Wasser mit sich. Das Wasser verwandelt er durch ein Kilogramm Petroleum in Dampf, und dieser dehnt das Gas so aus, daß er 36 Pfund neuer Aufsteigungskraft erzeugt. Der Dampf leistet seine Arbeit mit Hilfe von Aluminiumröhren innerhalb des Ballons. Er kann sich nicht mit dem Gas vermischen, das er erwärmt, und er kann auch die Ballonhülle nicht schädigen. Wenn der Dampf dann seine Arbeit geleistet hat, kommt er aus dem anderen Ende der Röhre in Form von Wasser wieder heraus, und die 24 Pfund Ballast sind wieder da. „Die zwanzig Kilogramm (oder mehr) Wasser bleiben stets ein Teil des ursprünglichen Gewichts des Ballons", meint Santos Dumont, aber jedesmal, wenn sie mit Hilfe eines Kilogramms Petroleum den Kreislauf der Verdampfung machen, gewinne ich zeitweise dreißig Kilogramm Aufsteigungskraft. Wenn der gewöhnliche

MARCHIVUM

hatte sich wieder das jugendliche Element kostümiert. In Gruppen gingen die jungen Leute beiderlei Geschlechts in mehr oder minder geschmacklosen Vermummungen durch die Menge. In dieser Beziehung wird eben unser Karneval niemals das Niveau des rheinischen Mummenschanzes erreichen. Durchweg recht nett waren dafür wieder die Kindermasken. Die lieben Kleinen, die sittsam an der Hand der Eltern dahertrippelten, sahen gar niedlich in ihren verschiedenartigen Kostümen aus.

Die Einleitung des Narrensonntages.

Ehe wir zur Besprechung des Umzuges eingehen, möchten wir der Festlichkeiten Erwähnung tun, die seine Einleitung bildeten. Bereits am Samstag Abend 8 Uhr 11 Min. fand der feierliche Empfang der Rekruten für die Prinzengarde am Bahnhof statt. Die schmucken Krieger wurden sofort nach ihrem Standquartier, dem „Habereckl" geleitet, wo man sich nach Möglichkeit das Dasein durch exquisiten Dingeldeinbock angenehm zu machen suchte. Heute morgen um 7 Uhr 11 Min. entriß die Tagreveille der Prinzengarde mit Trommelschlag und Hörnerklang die Schläfer ihren Träumen oder entbot, was auch vorgekommen sein soll, den erst Heimwärtsziehenden den Willkommgruß. Sehr feierlich gestaltete sich um 10 Uhr 11 Min. das Eintreffen des Prinzen Karneval in der Börse. Se. Tollität soll sich über die begeisterte Huldigung seiner treuen Feuerianer sehr gefreut haben.

Der Festzug

stellte sich wie gewöhnlich auf dem Meßplatze überm Neckar auf. Es war 3/4 3 Uhr, als sich in der Breitenstraße die Kunde fortpflanzte, daß der Zug herannahe. Drei Fanfarenbläser zu Pferde in altdeutschen Kostümen befanden sich an der Tête. Zu ihnen gesellte sich Till Eulenspiegel, der Zugmarschall und der Herold des Feuerio mit je zwei Begleitern, die jugendliche Kleppergarde mit dem Kleppermajor, eine Gruppe Harlekins, die einen flotten Marsch bliesen und endlich auf dem ersten Wagen der große Harlekin, ein Vertreter Old Englands.

A. Lokale Angelegenheiten.

Eines besonderen Erfolges erfreuen sich immer die lokalen Angelegenheiten, zu denen ja auch im Laufe des letzten Jahres genügend Stoff geliefert worden ist. Greift man nun einige besonders wirkungsvolle heraus und ist man in der Lage, sie auf eine witzige Art zu verkörpern, dann darf man immer sicher sein, daß sie den beabsichtigten Eindruck nicht verfehlen. Auch diesmal wurde manche Anspielung viel belacht und mit verständnisinnigen Beifallsäußerungen begrüßt. 8 Feuerioherolde und ein Wagen, der die „Verleihung der Großen Goldenen Weltausstellungsmedaille St. Louis 1904" illustrierte, leiteten die Abteilung ein. Unser verehrtes Stadtoberhaupt trug sie in höchsteigener Person am Halse zur Schau. Er hätte aber auf einem Posament Platz nehmen müssen, da die Auszeichnung gut zwei Meter im Durchmesser hat. Zwei mitgeführte Flaggenmasten wiesen auf den Grund der „großen" Auszeichnung hin. Der nächste Wagen: „Neue Elektrische Mannheim-Feudenheim" persiflierte die jüngsten Vorgänge auf dem Feudenheimer Rathaus, wo man sich bekanntlich mit Händen und Füßen gegen die elektrische Bahn nach der Bergstraße wehrt. Mit einem Rumpelkasten von der Beschaffenheit, wie er zum Gaudium der Zuschauer vorbeigezogen wurde, wird man aber wohl auch nicht zufrieden sein. Der „Bürger- und sonstige Ausschuß", wie es im Programm heißt, folgte dem vorsintflutlichen Vehikel. Strammen Schrittes zog dann in blütenweißer Uniform eine Bäckerkapelle dem nun folgenden Wagen der „Bäckerausstellung" voraus, der in gelungener Weise auf verschiedene Internas jener Veranstaltung abhob. Das „Submissionsunwesen" geißelte wirkungsvoll der nächste Wagen. Auf dem nur noch dürren Baume des Handwerks sägte ein Handwerker den eigenen Ast ab. Eine Gruppe Handwerker, die dem Wagen folgte, sah diesem Beginnen kopfschüttelnd zu.

Eine Wärterkapelle marschierte dem folgenden Wagen „Ob Krankenhaus — ob Zoologischer Garten" voraus. Dieser Nummer lag die Idee zugrunde, daß der Zoologische zuerst gebaut werde. Nach Fertigstellung der Anlagen und Zwinger fehlte aber das Geld zur Anschaffung der Tiere. Der Krankenhausneubau ist inzwischen so brennend geworden, daß man die leerstehenden Zwinger mit Kranken bevölkert. Der Wagen führte eine solche „Zwingerfiliale" in origineller Weise vor. Eine Gruppe Kapitalisten aus Gundersheim zog mit betrübter Miene hinterher. Sehr belustigend wirkte das „Neue städtische Volksbad", das in seiner „billigen" Art zweifellos den Beifall der Stadtväter finden dürfte. Man braucht darnach nur eine große Badewanne und eine Handpumpe. Aus den Gesichtern der hinter dem Wagen einherschreitenden Vertreter der hiesigen Schwimmvereine konnte man lesen, daß sie sich königlich auf das Bad freuen. Der Wagen „Volkesteg" brachte jene Versammlung in der Neckarvorstadt in Erinnerung, in welcher ein bekannter Stadtverordneter mit seinem Vorschlag, einen Steg statt einer zweiten Neckarbrücke zu errichten, eine stürmische Opposition hervorrief. Die Hauptpersonen jener Versammlung waren auf dem Wagen vollzählig versammelt. Acht Tambouren folgten dann die bekannten sieben Schwaben mit ihrem historischen Spießmonstrum und verkündeten damit das Herannahen des Wagens „Fuchs, du hast die Gans gestohlen". Unsere Leser werden sich jedenfalls mit der Anfangszeile des bekannten Kinderliedes an den Prozeß erinnern, der gegenwärtig zwischen dem Turnverein und einem benachbarten Architekten schwebt. Von dem imposanten Heim des Turnvereins werden nur noch die Umfassungsmauern mit der Aufschrift „Urteilsspruch: die Turnhalle wird abgerissen!" mitgeführt. Eine Gruppe Turner mit Filzschuhen und Trauerflor flankierte die Ueberreste des schönen Baues. Auf dem hinteren Teil des Wagens wurde die bekannte Episode illustriert, die man mit dem Kläger in Verbindung brachte. Die durch die neue Bauordnung geschaffenen Unzuträglichkeiten führte der nächste Wagen: Moderne „Haushaltungsmädchen"-Wohnung vor. Eine Gruppe notleidender Hausbesitzer vervollständigte diese Nummer. Der Schillerjubiläumswagen mit Tell, Don Carlos, Karl Moor, Wallenstein und Tell zu Pferd bildete den effektvollen Abschluß der ersten Abteilung.

B. Allgemeines.

Was man von allgemeinen Weltbegebenheiten wiedergab, war nicht minder belustigend. Gleich die erste Nummer, die Veralkung der Heidelberger Schloßrestauration, schlug ein. Die Schloßbaufrage wurde hier auf zwei Arten glänzend gelöst. Die flotten Burschen, die eine Kapelle zu Pferde mit sich führten, brachten einen frischfröhlichen Zug in die ganze Abteilung. Das „Bubenjahr 1904" verherrlichte der nächste Wagen, dem die Herolde Italiens, Rußlands und Hollands voranritten. Dem Zuschauer wurde vor Augen geführt, wie Hoflieferant Storch Italien und Rußland die langersehnten Kronprinzen bringen, während Wilhelmina weinend das Mutterglück bewundert. Ammen mit Kinderwagen schlossen sich dem amüsanten Zuge an. Die Abfahrt und das Ende der Rheinschiffahrt führten die nächsten Wagen vor. Stolz durchfurcht bei der Abfahrt der „Knipscheer 2" mit der in Trennungsschmerz aufgelösten Mannheimia die Wogen. Das Ende ist bekannt. Die Schiffbrüchigen klammern sich, kläglich um Hilfe rufend, an den Kiel der gekenterten Oberrheinschiffahrt. Eine schmucke Matrosenkapelle eröffnete diese Nummer. Sehr originell wurde auch „Isfeld einst und jetzt" vor Augen geführt. Vor dem Brande elende Baracken und ärmlich gekleidete Bewohner, nach dem Brande fast villenartig ausgestattete Gebäude, die Isfelder in Gehrock, Zylinder, Stehkragen und Glacehandschuhen. Der Unterschied zwischen damals und heute wurde von den zwei Wagen und ihrer Begleitung sehr drastisch veranschaulicht.

C. Gruppe des Prinzen.

Drei Herolde, die Prinzengarde-Kapelle und die Prinzengarde selbst, die in ihrer stattlichen Anzahl und schmucken Equipierung einen famosen Eindruck machte, wies auf den Glanzpunkt des ganzen Zuges, das Erscheinen Sr. närrischen Tollität des Prinzen Karneval hin, der in seiner Jugendfrische und prunkvollen Kleidung sicherlich wieder alle Mädchenherzen bezaubert hat. Reizend nahm sich auch die jugendliche Begleitung aus, die zu seinen Füßen Platz genommen hatte. Den Schluß des Zuges bildeten die Prinzen-Artillerie, drei Herolde mit der alten Feuriofahne, der hohe Elferrat und Jungfeuerio.

Das Publikum verhielt sich wieder sehr passiv, wozu vor allem auch der Witterungscharakter beigetragen haben mag. Mit Luftschlangen wurde der Zug hin und wieder sehr eifrig attaquiert. Auf dem Ring gewahrten wir nachher mehrere Häuser, deren Fassade ganz mit Papierstreifen übersponnen war. Wenn wir ein Urteil über den Zug abgeben sollen, so müssen wir in erster Linie dem „Vize", Herrn Weinreich, das Kompliment machen, daß er von den lokalen und Weltbegebenheiten des letzten Jahres die wirkungsvollsten auszuwählen wußte und auf diese Weise einen schönen närrischen Erfolg erzielt hat. Aber auch Herr Maler Heinrich Paul hat in der Ausführung der Entwürfe seine Meisterschaft bewiesen. Endlich kann nicht hoch genug der Umstand eingeschätzt werden, daß der Feuerio als solcher mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln, die doch verhältnismäßig bescheidene sind, wieder einen so amüsanten Zug zustande bringen konnte.

Der Maskenball,

welcher abends im „Saalbau" im Anschluß an den Umzug stattfand, bildete einen harmonischen Abschluß der gestrigen Veranstaltungen des „Feuerio". Der Besuch war sehr gut. Bis um 2 Uhr wurde flott getanzt. Küche und Keller des „Saalbaus", die wieder Vorzügliches boten, fanden die verdiente Anerkennung.

Ballonfahrer mit einer gegebenen Menge Sandballast 24 Stunden in der Luft bleiben kann, werde ich mit der halben Menge Petroleumballast dreißig Tage in der Luft bleiben können." Und diese neue Erfindung scheint wirklich nicht nur das Phantom einer lebhaften Einbildungskraft zu sein. Santos-Dumont hat seine Versuche gemacht und die Richtigkeit seiner Behauptungen erwiesen. „Die Ballonhülle dieser meiner neuen, also konstruierten Luftyacht, wie ich sie nennen möchte, wird schon genäht. Ihre Gondel ist schon fertiggestellt, der Kessel und der Kondensator werden gebaut, der Motor ist bestellt, die Propeller sind schon da, und sehr bald wird die Luftyacht ihre erste Fahrt unternehmen. Unter einem eiförmigen Ballon wird man ein Etwas hängen sehen, das aussehen mag wie ein kleines Häuschen mit breiten Fenstern auf jeder Seite. Da wir nicht in die frostigen Einsamkeiten über die Wolken hinaufsteigen wollen, noch in die dunkeln Nebeln hinabfallen, werden wir uns durch eine richtige Handhabung der Höhe eine gewünschte Höhe sichern und werden dahinschweben und dabei beobachten, wie sich die große Karte von Europa vor unsern staunenden Augen aufrollt. Wir werden so zwischen den Gestirnen und der Erde schwebend die Sterne in stetem Reigen auftauchen sehen, wir werden der glühenden Pracht des Morgens wachend entgegenfahren. So wird ein Tag dem anderen folgen, stets neue Wunder bringend; wir werden hinter uns lassen die Grenzen und Bezirke der abgesteckten Erdfläche, die uns nicht mehr binden; jetzt schweben wir über Rußland . . ., hier liegt Wien . . . Und nun ist wieder Morgen heraufgekommen, und wir wollen mit diesem frühen Winde bis nach Konstantinopel fahren!" Diese neue Luftyacht, die Santos-Dumont baut, wird keine große Geschwindigkeit haben, etwa 15 Klm. in der Stunde, doch das ist genügend, um eine nördliche Luftströmung zu finden und mit ihrer Hilfe den Nordpol, sein letztes Ziel, zu erreichen. Etwas ganz anderes ist natürlich das Kriegsluftschiff. Es müßte etwa 220 Meter lang sein und dreißig Propeller haben, von denen jeder von einem Petroleummotor von 100 Pferdekräften getrieben würde; dadurch könnte eine Geschwindigkeit von über 90 Klm. in der Stunde erreicht werden.

Der Mord im Hause B 7, 12.

Seit dem vor einer langen Reihe von Jahren an der Margarethe Ries verübten Mord ist in Mannheim keine so gräßliche Tat ausgeführt worden, wie diejenige, welche sich am letzten Samstag im Hause B 7, 12 ereignete. Ein Mord am hellichten Tage — wer hätte ein solch schreckliches Vorkommnis in Mannheim für möglich gehalten! Wie ein Lauffeuer verbreitete sich in den Mittags- und Nachmittagsstunden des Samstags die Kunde von dem schrecklichen Verbrechen und viele Hunderte gingen am Samstag und namentlich am gestrigen Sonntag an dem Hause vorüber, in welchem die blutige Tat verübt worden ist. Während des gestrigen Vormittags war dort ein Schutzmann postiert. Gefühle des Schauderns durchrieselten die Passanten, welche, vor dem Hause stehen bleibend, nach dem zweiten Stock hinaufblickten. Die Fenster der Wohnung des zweiten Stockwerks waren verschlossen, nur an der Balkontüre standen zwei Fenster offen. Die seitherige Bewohnerin, Frau Privatiere Mina Hirsch, war sofort am Samstag mittag nach einer anderen in der östlichen Stadterweiterung gelegenen Wohnung übergesiedelt. In den Abendstunden des Samstags hatte man die gräßlich verstümmelte Leiche des ermordeten Mädchens nach der Leichenhalle auf dem Friedhofe überführt. Dann war die Wohnung von der Polizei geschlossen worden. Grauen erfaßte Jeden, der die Wohnung besichtigte. Große Blutlachen zeugten von der gräßlichen Tat und mit welcher Unmenschlichkeit der Mord ausgeführt worden sein muß, bewiesen die Blutspritzer, die die Wände des Salons bedeckten und sich sogar an der Decke vorfinden. Nach den vorhandenen Blutspuren ist der Mörder, nachdem er seine scheußliche Tat vollbracht, vom Salon in die Küche gegangen und hat sich hier die blutigen Hände am Waschstein gereinigt.

Der Mordtat verdächtig

ist der 27 Jahre alte verheiratete Tapezier Georg Becker, in der Schwetzingerstraße hier wohnhaft, gebürtig von Heidelberg. Er wurde sofort am Samstag mittag verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis abgeführt. Ob Becker wirklich der Mörder ist, steht noch dahin; er leugnet entschieden, doch sind die gegen ihn vorhandenen Verdachtsgründe sehr schwerwiegender Natur. Becker unterhielt mit einem Dienstmädchen, das mit der ermordeten Senges befreundet war, ein Liebesverhältnis. Die Senges soll nun ihrer Freundin wiederholt dringend abgeraten haben, das Verhältnis mit Becker fortzusetzen. Becker hat das erfahren und soll der Senges dieserhalb Rache geschworen haben. Er soll sich dahin geäußert haben, daß wenn die Senges es fertig bringe, daß sich ihre Freundin mit ihm nicht mehr einlasse, er auch dafür sorgen werde, daß die Senges und ihr Liebhaber, ein Müllerbursche namens Weinig, auseinander kämen. Von anderer Seite wird behauptet, Becker habe auch der Senges direkt nachgestellt und sie für sich gewinnen wollen und aus Rache, daß ihm sein Vorhaben nicht gelungen sei, die Mordtat vollbracht. Becker ist in den letzten Tagen wiederholt in der Nähe des Hauses B 7, 12 gesehen worden, so zuletzt am Freitag aber.

Als er am Samstag Mittag in seiner Wohnung verhaftet wurde, gaben die ihn festnehmenden Schutzleute an, es handle sich um einen großen Kohlendiebstahl, in welchen er mit verwickelt sei. Erst im Bureau der Staatsanwaltschaft wurde ihm gesagt, welch grausigen Tat man ihn anklage. Becker soll bei dieser Mitteilung erbleicht sein und schuldbewußt das Haupt gesenkt, sodann aber sofort geleugnet haben, der Mörder zu sein. Belastend scheint für ihn, daß er sein Alibi nicht genügend nachweisen kann. Auf die verschiedenen Fragen, wie er den Samstag Vormittag zugebracht und wo er [illegible] zur Zeit der Mordtat gewesen, sollen seine Antworten sich widersprochen haben. Er erklärte, er sei auf dem Bureau der Ortskrankenkasse I gewesen, um eine Invaliditätskarte für seine Frau, die einen Monatsdienst angetreten hat, zu holen, er will dann die Karte verloren haben. Die Frau des Becker machte bei ihrer Einvernahme allerdings ähnliche Aussagen, jedoch will dies nicht viel besagen, da es leicht möglich ist, daß Becker vorsichtshalber seiner Frau vorher mitgeteilt hat, wo er zur fraglichen Zeit gewesen sein will.

Ferner wird erzählt, Nachbarn hätten gesehen, daß sich Becker auf dem Speicher des Hauses, in dem er wohnte, umgekleidet habe. Hierzu kommt, daß am Samstag Mittag auf diesem Speicher nasse Kleider, auf einer Leine hängend, gefunden wurden. Diese Kleider sind natürlich sofort beschlagnahmt worden. Die Frau des Becker behauptet aber, daß sie die Kleider am Vormittag gewaschen und selbst aufgehängt habe. Inwieweit diese Aussagen stimmen, ist noch nicht aufgeklärt. Ein Straßenkehrer, der unweit des Hauses B 7, 12 die Straße reinigte, hat gegen 3/4 11 Uhr einen Mann das Haus B 7, 12 verlassen sehen, der eine Metzgerschürze und eine Metzgerbluse trug und den Weg nach dem Verbindungskanal eingeschlagen haben soll. Auf diese Aussagen hin war auch ein Metzgergeselle verhaftet worden, jedoch stellte sich bei seiner Einvernahme sofort heraus, daß man es mit einem Unschuldigen zu tun hatte. Es besteht nun der Verdacht, daß Becker, um kein Aufsehen zu erregen, eine Metzgerschürze getragen, dieselbe aber nach der Tat entfernt hat.

Was die

Persönlichkeit des mutmaßlichen Mörders

anbelangt, so ist es ein schon vielfach bestrafter Mensch. U. a. hat er vor einigen Jahren vom hiesigen Schwurgericht wegen Mordversuchs eine Zuchthausstrafe von 2 1/2 Jahren erhalten, weil er in Heidelberg auf offener Straße auf ein Mädchen geschossen hatte. Becker wird als ein arbeitsscheuer Mensch geschildert, der seine aus Frau und zwei kleinen Kindern bestehende Familie vernachlässigte, und sich immer in Wirtschaften herumtrieb, sodaß sich seine Familie in großer Not befand und seine Frau durch Monatsdienste den Unterhalt für die Familie herbeischaffen mußte. Hauptsächlich verkehrte er in einer Wirtschaft der Neckarvorstadt. Der Inhaber dieser Wirtschaft soll sofort, als er von der Mordtat hörte, geäußert haben, „das hat Niemand anders als der Becker getan!"

Die Tat

ist von Niemandem bemerkt worden. Im unteren Stockwerke, in welchem sich Bureaus befinden, will man ein Poltern gehört haben und ein Dienstmann, der nach 10 Uhr an dem Hause B 7, 12 vorbei gegangen, hat einen Schrei gehört, demselben aber da alles still blieb, keine Bedeutung beigelegt. Ein in dem gegenüberliegenden Hause bediensteles Mädchen hat, als sie gegen 10 Uhr nach der Hirschschen Wohnung blickte, gesehen daß die Vorhänge der Türe des Balkonzimmers offen waren und als sie nach 3/4 11 Uhr zufällig wieder hinüberblickte, sah sie, daß man die Vorhänge zugezogen hatte.

Sofort nach der Entdeckung des Mordes erschienen die Herren Polizeikommissäre Leible und Diptrich am dem Tatort und gleich darauf erschienen auch der Herr I. Staatsanwalt Mühling, Staatsanwalt Großelfinger, Staatsanwalt Hoffarth und Oberamtsrichter Bodenheimer. Herr I. Staatsanwalt Mühling soll geäußert haben, daß er in Ausübung seines Amtes schon sehr Vieles habe sehen müssen, aber eine derartig gräßliche Tat sei ihm bis jetzt noch nicht vorgekommen.

Um nichts zu unterlassen, was geeignet sein konnte, zur Entdeckung des Mordes beizutragen, ließ der hiesige Staatsanwalt von Braunschweig

zwei Bluthunde

kommen. Bereits gestern Vormittag 11 Uhr 50 Minuten traf ein Polizeiinspektor von Braunschweig in Begleitung von zwei Fahndern mit diesen Hunden hier ein und stieg im Hotel „National" ab. Diese beiden Hunde sind in letzter Zeit bei der Aufdeckung von Mordtaten wiederholt mit Erfolg verwendet worden. Die Hunde haben die Größe eines ausgewachsenen Schnauzers. Die grauweißen Haare sind zottig, wie bei einem Schäferhunde. Man ließ die Tiere nach ihrem Eintreffen eine Stunde ruhen und schaffte sie dann einzeln in einer Droschke nach dem Tatorte. Dort wurden sie erst in den dritten Stock und dann herunter in den zweiten Stock geführt. Das eine Tier soll sich im Salon in den Teppich, der mit dem Blute der Ermordeten getränkt wurde, mit solcher Wut verbissen haben, daß man ihn nur schwer wegbringen konnte. Dann wurden die Tiere in das Untersuchungsgefängnis zu dem inhaftierten Becker gebracht. Becker hatte vorher baden müssen, um den Geruch der Kleider intensiver zu machen. Wie wir hören, hatte das Experiment einen negativen Erfolg. Die beiden Hunde reagierten nicht.

Von einem anderen Korrespondenten

gehen uns noch folgende ergänzende Mitteilungen zu:

Becker ließ sich mit einem Mädchen, das mit der Ermordeten bekannt war, ein. Die Senges, der ebenso wie ihrem Schatz, dem Müller Weinig, der Verkehr Beckers mit dem Mädchen unliebsam war, verständigte letztere davon, daß sie es mit einem verheirateten Manne zu tun habe. Becker soll daraufhin sowohl Drohungen gegen die Senges als auch gegen Weinig ausgestoßen haben. Er hat auch die Ermordete wiederholt aufgesucht, um sie für sein Verhältnis mit dem Mädchen günstig zu stimmen. Am Freitag abend nun soll Becker die Ermordete wieder abgepaßt haben, als sie ihre Herrin auf einem Ausgange begleitete. Becker soll sie bei dieser Gelegenheit gefragt haben, wann er sie sprechen könne. Die Ermordete soll ihm darauf erwidert haben, das könne am nächsten Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr geschehen, da ihre Herrin zwischen 9 und 10 Uhr in der Synagoge sei. Soviel ist nun festgestellt, daß eine Persönlichkeit, deren Beschreibung auf Becker paßt, um diese Zeit bei dem Mädchen gewesen ist. Daß der Ermordeten die Besuche Beckers keineswegs angenehm waren, geht daraus hervor, daß sie

MARCHIVUM

sich Hausbewohnern gegenüber darüber beklagt hat. Das Dienstmädchen im dritten Stock des Hauses B 7, 12 ist auch noch kurz vor dem Morde von der Senges davon verständigt worden, daß Becker sie in der bewußten Angelegenheit wieder einmal sprechen wolle. Das Mädchen hat daraufhin die Ermordete vor Becker eindringlich gewarnt mit Rücksicht auf die bereits angedeuteten Drohungen. Am Aufgang der Treppe des Hauses B 7, 12 befindet sich ein besonderer Glasverschluß, der nur von den Bewohnern des zweiten und dritten Stockes geöffnet werden kann. Man muß, um zur Treppe gelangen zu können, an einer rechts von der Türe befindlichen elektrischen Klingel schellen. Jedenfalls hat das Mädchen dem Mörder die Tür selbst geöffnet, da sie später offen vorgefunden wurde.

Die Sektion der Leiche

hat gestern vormittag um 11 Uhr in der Leichenhalle des Friedhofes stattgefunden. Sie währte mehrere Stunden und bestätigte, daß ein Lustmord nicht vorliegt. Bei der Sektion waren anwesend Staatsanwalt Hoffarth, Oberamtsrichter Dr. Bodenheimer, Medizinalrat Dr. Kugler und dessen Assistent Dr. Mitka. Der Kopf der Leiche wurde abgetrennt und dem Krankenhaus überwiesen.

Ueberführung der Leiche.

Wie wir weiter erfahren, hat der hier wohnhafte Bruder der Ermordeten gestern nachmittag um die Freigabe der Leiche zwecks Ueberführung nach Helmstadt nachgesucht. Dem Gesuch ist stattgegeben worden. Die Ueberführung erfolgt jedenfalls im Laufe des heutigen Tages. Im Inseratenteil ist eine zweite Bekanntmachung der Staatsanwaltschaft enthalten, durch die unsere Mitteilungen, daß Becker des Mordes dringend verdächtig ist, bestätigt werden.

Der Polizeibericht

meldet über die Mordaffaire folgendes:

Mord. Wegen der am 4. d. Mts., vormittags kurz nach 10 Uhr im Hause B 7, 12 hier verübten Ermordung des Dienstmädchens Susanna Senges von Helmstadt wurde der verheiratete Taglöhner und Schreiner Georg Becker von Heidelberg, wohnhaft hier Schwetzingerstraße Nr. 80, verhaftet, da schwerwiegende Gründe ihn der Verübung dieser Tat dringend verdächtig erscheinen lassen. Sollten irgendwo Gegenstände wie: blutbefleckte Kleidungsstücke oder ein am Stiel abgebrochenes Beil oder ein abgebrochener Hammer aufgefunden werden, so wolle die Kriminalpolizei unverzüglich verständigt werden. Für denjenigen, der die Ueberführung des Täters ermöglicht, wird eine Belohnung erwirkt werden.

* * *

Von einem gelegentlichen Korrespondenten erhalten wir noch folgende Mitteilungen: Becker soll namentlich den dringenden Verdacht dadurch auf sich gelenkt haben, daß er zu dem Dienstmädchen im dritten Stocke, das mit ihm Bekanntschaft hatte, äußerte, er werde morgen früh wiederkommen, wie behauptet wird, soll er auch tatsächlich um 9 Uhr in das Haus gegangen sein. Die Bluthunde haben Becker nicht gestellt, was wohl daraus erklärlich ist, daß er seine ganzen Kleider wechselte. Die Chemie wird auch bei dieser Mordaffaire wie in Freiburg eine große Rolle spielen. Dr. Jesserich ist bereits von Berlin hierher beordert worden.

* * *

Immer dichter zieht sich das Netz zusammen.

Während die obigen Mitteilungen sich auf die im Laufe des gestrigen Tages bis in die Abendstunden hinein eingezogenen Informationen gründen und das Ergebnis der Untersuchung bis gestern abend dahin zusammenzufassen war, daß man die Schuld des Becker als zweifelhaft bezeichnen mußte, haben im Laufe der Nacht die Recherchen Momente an den Tag gefördert, welche für Becker sehr gravierend sein sollen und ihn als der Tat dringend verdächtig erscheinen lassen.

Im Laufe der Nacht hat vor allem nochmals ein Experiment mit den Bluthunden, welche auch zu der Leiche auf dem Friedhofe geführt worden waren, stattgefunden und dieses nächtliche Experiment ergab ein ganz anderes Resultat als dasjenige am Tage. Die beiden Hunde haben Becker gestellt und wollten unausgesetzt auf ihn zuspringen.

* **In der Klagesache des Architekten Speer gegen den Turnverein** auf Unterlassung des die Nachbarschaft störenden Geräusches im Turnvereinsgebäude sind die Vergleichsverhandlungen gescheitert und zwar nach den Ausführungen des juristischen Vertreters des Herrn Speer, Herrn Dr. Alt, in der Hauptverhandlung vor der Zivilkammer aus dem Grunde, weil man auf gegnerischer Seite auf alle mögliche Weise für sich Stimmung zu machen suche, sogar der „Feuerio" werde sich in dem morgigen Karnevalszug mit der Sache beschäftigen. Eine Reihe von Zeugenausführungen werden angeführt, von denen jede eine andere Beschwerde enthält. Der eine beklagt das Singen bei offenen, der andere sogar bei geschlossenen Fenstern, über die Rundgesänge, wieder andere über den Lärm des Athletenklubs und des Zimmerstutzenvereins, über die Kegelgesellschaft, besonders wenn „Alle Neun" fallen, das Musizieren, ein hypersittlich veranlagtes Gemüt über das Lustwandeln von Pärchen bei dem Gebäude, die sich, „gelinde gesagt, liebkosen" (!) u. a. m. Der Kläger habe doch das Grundstück gekauft in der Voraussetzung, daß die Gegend eine ruhige sei. Als eine Beleidigung müsse er es jedoch betrachten, wenn behauptet werde, seine Animosität gegen den Turnverein komme nur daher, weil er den Bau des Turnvereinsgebäudes nicht übertragen erhielt. Der Turnverein sei wohl in der Lage die Geräusche zu beseitigen, wenn er die Wirtschaft aus der Prinz Wilhelmstraße an die andere Seite an die Charlottenstraße verlege, wo ein Servitut nicht bestehe, daß keine Wirtschaften errichtet werden dürfen. Speer habe nicht wissen können, daß in seine Nachbarschaft ein Turnvereinsgebäude zu stehen komme. Der Vertreter des Beklagten, Herr Rechtsanwalt Lindeck, bestreitet, daß lediglich aus äußeren Umständen, wie durch den „Feuerio", keine Einigung erzielt würde, das Feuerioduch sei da noch gar nicht erschienen. Dem Beklagten sei es gar nicht darum zu tun, sich zu vergleichen. Das Ziel seines Vorgehens sei doch nur das, bei einem ihm günstigen Entscheide auf die Stadt zurückzugreifen. Verlege man die Wirtschaft in die Charlottenstraße, so könnten sich ebensogut auch die Anwohner dieser Straße beschweren, so könnte der Verein wohl stets im Kreise herumwandern. Eine Beeinträchtigung der Nachbarschaft durch den Turnverein finde in keiner Weise statt, wenn Leute auf der Straße beim Nachhausegehen laut sind, oder Pärchen sich „gelinde gesagt liebkosen", so könne man doch nicht den Turnverein dafür verantwortlich machen. Für eine Beurteilung käme nur das Empfinden eines normalen Durchschnittsmenschen inbetracht. Der Vertreter stellt deshalb den Antrag, auch die von ihm vorgeschlagenen Zeugen zu vernehmen, die vom Turnverein sich nicht belästigt fühlen. Die Verkündigung des Entscheids erfolgt am 11. März.

* **Todesfall.** Gestern verschied in Heidelberg, wohin er sich seit etwa 4 Jahren zurückgezogen hatte, der Seniorchef der hiesigen Bettfedernfabrik M. Kahn u. Söhne, Herr Bernhard Kahn, im Alter von 78 Jahren. Der Verstorbene, welcher früher längere Jahre dem hiesigen Stadtrate angehörte, war ein eifriges und tätiges Mitglied dieser Körperschaft; mit den Verhältnissen unserer Vaterstadt auf das innigste vertraut, und namentlich in Finanzfragen und städtischen Angelegenheiten hervorragend bewandert, waren seine Ansichten im Stadtratskollegium stets von ausschlaggebender Bedeutung. Mit Bernhard Kahn ist einer der besten Mannheimer Bürger, die den Werdegang der angehenden Großstadt mitgemacht haben, aus dem Leben geschieden. Einer seiner Söhne ist der hervorragende Liederkomponist Robert Kahn. Die Bestattung des Verstorbenen findet am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr im Heidelberger Crematorium statt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und National-Theater. Die Intendanz teilt mit: Wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Gustav Kallenberger muß, da kein Ersatz von Auswärts zu beschaffen war, die angekündigte Vorstellung „Robert und Bertram" ausfallen; dafür kommt „Orpheus in der Unterwelt", Operette in 4 Akten von J. Offenbach zur Aufführung. Dienstag wird statt der angekündigten Operette „Das süße Mädel", die Posse „Robert und Bertram" gegeben.

Gerhart Hauptmanns Traumstück Elga, nach Grillparzers Erzählung „Das Kloster von Sendomir" hatte am Samstag abend im Berliner Lessingtheater einen starken Erfolg. „Das Kloster von Sendomir" ist die Geschichte eines auf immer Enttäuschten, der nur einmal im Leben lieben und glauben konnte. Der polnische Graf Starschenski, ein umgekehrter Charolais, hat ein schönes Weib aus Schmach und Elend aufgelesen und er wird zum Dank von ihr betrogen. Nachdem er das Weib getötet, das Kind, das dem andern gehört, verschenkt hat, gründet er zur Buße das Kloster Sendomir, dem er selbst als der letzte, demütigste Bruder dient. Bei Hauptmann führt der Graf zum Schluß seine ungetreue Gattin Elga in die Kammer, wo sie sich mit ihrem Geliebten traf. Auf die Frage: „Wievielmal wohl bist Du hier oben in dieser verfluchten Kammer gewesen?" antwortet sie trotzig: „Vielemale." Starschenski reißt den Vorhang vor dem Bett auseinander und man sieht darauf die Leiche des erdrosselten Oginski liegen. Elga wirft sich über den Toten. Starschenski (der bei Grillparzer ein stahlharter Mann, bei Hauptmann ein sentimentaler Schwächling ist) beginnt, sie um Verzeihung zu bitten. Er nähert sich ihr. Elga stößt ihn zurück und schreit: „Ich hasse dich! Ich speie dich an!" Damit endet in dem Hauptmannschen Drama der Traum des Ritters, der, nachdem er erwacht ist, entsetzt aus dem Kloster flieht. Frl. Triesch als Elga war hervorragend.

Der Krieg.

Die Schlacht am Schaho

* Niutschwang, 5. März. Der Fall Mukdens wird hier als nahe bevorstehend angesehen. Gestern gelang es Nogi, eine aus vier Soinien Kosaken und 36 Geschützen bestehende Division abzuschneiden, die nach Mukden zurückzugelangen strebte. Er schlug sie und zwang sie zum Rückzug nach Tieling. Andere vorgeschobene Abteilungen der Russen, die zur Verstärkung nach Mukden zurückberufen waren, wurden ebenfalls geschlagen und mußten nach Tieling zurückgehen. Nach den letzten Berichten verbrennen die Russen in Vorbereitung des Rückzuges aus Mukden die auf dem dortigen Bahnhof aufgespeicherten Vorräte.

* Tokio, 6. März. (Reuter.) Marschall Oyama fährt in der Durchführungen umfassender Bewegungen um beide russischen Flanken herum fort. Seine Front bildet jetzt eine große halbkreisförmige Basis am Schaho. Sein rechter Flügel reicht bis zu einem Punkte östlich von Fusan; der linke bis zu einer Stelle westlich von Mukden. Er zieht jetzt die große Umfassungslinie stetig enger. Kuropatkin macht verzweifelte Anstrengungen, das Vorrücken der Japaner aufzuhalten, indem er die Angriffe gegen seine Flanke bekämpft und gegen die Japaner in ihrem Zentrum vorgeht.

* London, 6. März. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus aus dem Hauptquartier des Generals Kuroki meldet vom 4. ds.: Die Japaner unterhalten gegen die befestigten Stellungen des linken russischen Flügels eine furchtbare Beschießung mit schweren Belagerungsgeschützen. Es scheint unmöglich, daß die Befestigungen den Geschossen lange widerstehen können. Eine zweite Depesche desselben Korrespondenten von gestern meldet: Die Japaner errangen jenseits des Hunho einen bemerkenswerten Sieg, indem sie zwei kürzlich aus Europa eingetroffene Divisionen des 18. Korps in einzelnen Abteilungen schlugen. Bei dem Kampfe kam es zu großen Verlusten. Die Japaner erbeuteten erheblichen Schießbedarf.

* London, 6. März. Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus beim General Kuroki meldet: Die Japaner schlugen jenseits des Hunho zwei Divisionen des 16. Korps. Der Kampf war äußerst blutig.

* Mukden, 6. März. Reuter. Die rechte russische Flanke begann am 1. März nach der Schlacht bei Tschantan, westlich von Santschiapu gelegen, sich zurückzuziehen. Damals wurde der Befehl: „zurückzugehen!" gegeben. Es kam zu einem Gefecht bei Tatoaitau. Die Verluste der Russen sind schwer, doch vernichteten sie bei Taschantan ein ganzes japanisches Regiment durch Schrapnellfeuer (??). Die Russen verbrannten alle Futtervorräte in den Dörfern nördlich vom Schaho. Die Japaner griffen Tschanien an und überraschten die Russen vollständig, da bei diesen der Eindruck herrschte, daß die Hainmintingbahn von den Japanern als Verbindungslinie auf der Westseite benutzt werde. Man nimmt an, daß die Japaner 3 Divisionen stark sind. Es scheint jetzt ein höchst überraschendes Kriegsereignis vorzugehen. Die den Russen zugegangenen Nachrichten deuten darauf hin, daß nur 3 feindliche Divisionen an unserer Front tätig seien. Man glaubt, daß eine feindliche Truppenmacht von furchtbarer Stärke von Tieling aus vormarschiert und daß möglicherweise die Verbindung mit China abgeschnitten wird.

* London, 6. März. Die „Morning Post" meldet: Die Japaner sind im Begriffe, eine fünfte Armee aus 8 Divisionen, die 14 000 Mann stark sein und aus Reserven der Jahrgänge 1887 bis 1891 bestehen soll, aufzustellen. Drei Divisionen sind schon im Nordosten von Korea gelandet. Ein Teil von ihnen soll gegen Wladiwostok vorrücken. Der andere soll versuchen, den linken Flügel der russischen Mandschurelarmee zu umgehen. Die japanische Reservearmee zur Verteidigung des Landes wird aus den Reserven der Jahrgänge 1884 und 1886 aufgestellt.

* * *

* **Mukden, 4. März.** (Reuter.) Hier trafen jetzt Flüchtlinge von Heimuting und der Gegend nördlich vom Hunho ein.

* London, 5. März. „Daily Mail" meldet aus Hongkong: Der deutsche Dampfer „Rubia" sah am 4. März 110 Meilen südlich von Honkong zwei japanische Geschwader. Das erste, aus 8 Panzerkreuzern bestehende Geschwader dampfte mit Volldampf in geschlossener Ordnung mit abgeblendeten Lichtern. Die Japaner richteten einige Minuten lang die Scheinwerfer auf den Dampfer, bis sie den Namen und den Heimatshafen am Heck erkannten. Dieses Geschwader wurde um 9 Uhr morgens gesehen. Das zweite, aus 10 großen Kriegsschiffen bestehend, wurde im Laufe des Nachmittags gesehen.

* London, 6. März. In Hakodate ist ein Geschwader vereinigt, das aus zwei Panzerkreuzern, 16 Torpedobooten und Zerstörern und den Hilfskreuzern „Honkongmaru" und „Mikonmaru" besteht. Die Kohlendepote sind auf Formosa als Flottenstützpunkt angelegt. Diese Plätze werden durch Minensperren geschützt.

Gärung in Rußland.

Petersburg, 5. März. Ueber die Lage im Reiche liegen folgende neuen Nachrichten vor: Infolge des gestern in einigen Druckereien ausgebrochenen Setzerstreiks sind heute der „Ruß" und die „Peterburgskaja Wiedomosti" nicht erschienen. — Ueber die Unruhen in der Fabrik Posnansky in Lodz werden folgende Einzelheiten gemeldet: Arbeiter, die vor den Kosaken flohen, fielen in einen Teich, wobei 24 Frauen ertranken. 4 Arbeiter wurden getötet. Heute mittag explodierte in dem bei dem Fabrikkomptoir gelegenen Bierausschank eine Dynamitbombe. Der Besitzer wurde getötet und die Schankwirtschaft zerstört. Drei Detektivs wurden ermordet. Für Montag wird der allgemeine Ausstand erwartet. — — Griwan. Heute fanden Zusammenstöße zwischen Mohamedanern und Armeniern statt, wobei einige Personen getötet wurden. — Zarizyn (Gouvernement Saratow). Der in den Ural-Wolga Werken ausgebrochene Ausstand ergriff sämtliche Fabriken und Druckereien. — Kursk. Hier dauert die Erregung infolge der Ausschreitungen vom 25. Februar an.

* Genf, 4. März. (Schw. Dep.-Ag.) Der Priester Gapon hielt sich hier zwei Tage auf und ist heute abgereist, um sich nach Paris und London zu begeben.

* Petersburg, 5. März. Ein kaiserliches Reskript erteilt General Tschertkow wegen seiner zerrütteten Gesundheit die erbetene Entlassung von dem Posten des Generalgouverneurs und Kommandierenden des Militärbezirks Warschau. Für seinen über fünfzigjährigen Dienst wird Tschertkow der Person des Kaisers attachiert. Zum Nachfolger Tschertkows wurde der Hetman der Don'schen Kosaken Maximowitsch ernannt.

---

* **Mainz, 6. März.** Teleg. Domprobst Malzi von Worms wurde gestern Abend aus der Haft entlassen, da die Untersuchung beendet ist. Justizrat Dr. Schmidt, der Verteidiger des Angeklagten, an diesem Abend die Kaution von 10000 Mark hinterlegt hat. Die Anklage wegen Sittlichkeitsvergehen gegen Malzi wird demnächst erhoben werden. (lt. Frkft. Ztg.)

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

Eine
Quelle der Kraft für Alle
die sich matt und elend fühlen, nervös und energielos sind, ist
Sanatogen.
Von mehr als 2000 Aerzten alle. Kulturländer glänzend begutachtet.
Zu haben in Apotheken u. Drogerien. — Broschüre gratis u. franko von Bauer & Cie., Berlin SW. 48.
3717

Rätselhafte Römische Inschrift.
Werbu stet gebra ue hea ae benerpa stille nun dho lesi iede rapet kao derin derdro genhan de lungwo emur fuenfan da ehtelgpte 1 gedis cha ehtelko sten. — Auflösung folgt in No. 118.)

WYBERT-TABLETTEN Name gesetzlich geschützt
Mit grossem Erfolg verwendet bei **Husten** und **Heiserkeit.** Während der rauhen Jahreszeit als angenehm schmeckendes schleimlösendes Bonbon von Tausenden hochgeschätzt. Preis Mark 1.—.
Dépôts in Mannheim: In den Apotheken: Dr. Feustling; Dr. H. Heil, Pelikan-Apoth.; Dr. F. Hirschbrunn, Löwenapoth.; W. Kley, Adlerapoth.; E. Tröger, Lindenholzapoth.; Kropps Drogerie, D 1, 1, Eingang verlängerte Kunststrasse; W. Gutschmid, Badenia-Drogerie; Ludwig & Schüttheim, Drogerie.
Bestandteile: Succ. Liquir. Gummi arab. Sacch. Cl. Menth.
3463/3

Flechten Obermeyers Herba-Seife.
Ich teile Ihnen mit, dass meine Frau sich auf den Gebrauch der Obermeyers Herba-Seife sehr gut befindet und kann dieselbe nur sehr empfehlen.
Joseph Härter I. in Molzhain.
Z. h. i. a. Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. Obermeyer & Co., Kempt.

Pension Kurhaus Lindenfels.
Comfort. ärztliches Familienheim für Nervöse und Erholungsbedürftige, Lungenkranke ausgeschlossen. 52693
Leiter und Besitzer: **Dr. Schmitt.**

Mund auf! Nun sag' einmal: Ah . . .!

Na, der kleine Kerl ist erkältet. Hals gerötet, aber kein Belag. Ich bin nun nicht für Träufchen und Tee. Kaufen Sie lieber eine Schachtel Sodener Mineralpastillen, aber die echten von „Fay". Kosten übrigens nur 85 Pfennig. Die Pastillen wenden Sie nach Vorschrift an — Gebrauchsanweisung liegt ja bei — und dann sollen Sie sehen, daß sehr schnell alles wieder in Ordnung ist. — Adieu, mein Junge! Deine Mama soll dir nur immer fleißig Fay's „Sodener" geben!
35:5

MARCHIVUM

Mord.

Die bisherigen Erhebungen haben ergeben, daß der am 25. Januar 1879 zu Heidelberg geborene verheiratete Schreiner und Tapezier

Georg Becker,

früher 12. Querstraße 42, zuletzt Schwetzingerstr. 30, II. Stock hier wohnhaft, dringend verdächtig ist, am 4. März, Samstag vormittags 10 Uhr die Susanna Senges in B 7, 12 hier ermordet zu haben. 55597

Ich ersuche Jedermann, der den Becker in den beiden letzten Tagen, Freitag, den 3. und Samstag, den 4. März gesehen und gesprochen hat, bei der Kriminalpolizei hier Zeit und Ort des Zusammentreffens genau anzugeben.

Mannheim, den 6. März 1905.

Der Großh. Staatsanwalt:
Hoffarth.

MANNHEIMER APOLLO-THEATER

Heute abend 7 Uhr
Konzert d. Theaterkapelle i. grossen Saal.
Entree frei!!
Fastnacht-Dienstag abend 8 Uhr
Grosses karnev. Konzert. Entree 50 Pfg.
Im GrandRestaurant Français resp. Wiener Café Konzert der Ungar. Zigeunerkapelle Bitte Gabor Bista. (10 Pers.)

Kolosseumtheater Mannheim.

Montag, 6. März, 8¼ Uhr: Zum letzten Male:
Dem Ahnl sein Geist. Bauernposse mit Gesang u. Tanz in 4 Akten von Garro. 55368

Saalbau Mannheim

Morgen Fastnacht-Dienstag, 7. März

Großer öffentlicher Masken-Ball.

Eröffnung sämtlicher Säle.
3 grosse Ball-Orchester.
40 kleine und große Seufzerlauben.
9 wertvolle Preise 9
Die Preise erhält, wer die meisten Preis-Coupons vorzeigt.
Um 12 Uhr grosser Maskenumzug,
um 2 Uhr Preisverteilung.
Anfang 8 Uhr. Ende 4 Uhr.
Herrenkarte M. 3.—, im Vorverkauf M. 2.—
Damenkarte M. 2.—, „ „ „ 1.50
Kleine und große Seufzerlauben werden um M. 10.— aufwärts abgegeben.
Karten sind zu haben: Im **Saalbau-Theater**, bei **August Kremer**, Pfälzer Hof und bei sämtlichen bekannten Vorverkaufsstellen. 55314

Weinrestaurant z. gold. Hecht L 14, 6.

Dienstag 56390

Schlachtfest
wozu freundlichst einladet Franz Bolz.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 6. März 1905, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 22505
Möbel verschiedener Art.
Mannheim, den 4. März 1905
Straub, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 9. März 1905, vormittags 11 Uhr werde ich im Börsenlokale hier, im Auftrage der Firma D. Weil & Cie. in Metz
105 Ballen Rotklee
gemäß § 373 des H. G. B. gegen Barzahlung öffentlich versteigern. 22522
Mannheim, 5. März 1905.
Noppes, Gerichtsvollzieher.

K 3, 17 K 3, 17
Schluß
der 22488
Waren-Versteigerung
Montag, 6. März 1905, nachmittags ½2 Uhr und (war):
schwarze und farbige Damen- und Herrenkleiderstoffe, welche zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben werden.
Theodor Michel. Julius Knapp.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 8. März 1905 vormittags 11 Uhr werde ich am Pfandorte mit Zusammenkunft Kreuzungspunkt Schwetzinger- und Gr. Wallstadtstraße gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Gerüststangen, Hebel, Speißbütten u. dgl.
nachmittags 2 Uhr im Pfandlokale hier, Q 4, 5:
1 Viktoriawagen, 1 Federrolle, 1 Pferd, 7jähr. Schimmelwallach, 1 Handwagen, 1 dopp. Schreibpult, 1 Waage mit Gewichten, 16 Bände Meyers Conversations-Lexicon, Möbel, Spiegel, 38 Flasch. verschiedene Weine, Bilder aller Art, 1 Photographenapparat, und anderes mehr.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Mannheim, 5. März 1905.
Ringel 22590
Gerichtsvollzieher.

„Birken-Balsam"
per Flasche **Mk. 1.20.**
= Parfumeur Ad. Arras. =
Q 2. 19/20.

Rheinhäuserstr. 12 3. Stock, schöne abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche bis 1. April zu v. Näh. 2. St. 22277

Bekanntmachung.

Anläßlich des Karnevals bleiben die **Bureaux** der **Mannheimer Banken und Bankiers** morgen **Dienstag, den 7. März Nachmittags** geschlossen. 55243

Verein der Mannh. Banken u. Bankiers.

Industriebörse Mannheim

Mittwoch, den 8. März 1905.
nachmittags 3 Uhr.
Nichtmitglieder haben gegen Tageskarte Zutritt. 55294

Färberei Printz. 55192
Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Journal-Lese-Zirkel
Francken & Lang
G 4, 6 am Hoftheater Fernsprech. 1212
11 Zeitschriften leihweise von 10—75 Pfg. pro Woche.
Probemappe gratis! • Verlangt Prospekte!

Rosengarten Mannheim.

Großer
städt. Maskenball.
Fastnachtdienstag, 7. März 1905, abends ½9 Uhr.

Alle Säle geöffnet.
Ball- und Konzertmusik,
ausgeführt von der vollständigen Kapelle des II. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. No. 110. Direktion Max Vollmer und der Kapelle Petermann, Direktion Ludwig Becker.
Maskenprämiierung.
Zehn Geldpreise
für die schönsten und originellsten Masken (Damen, Herren, Gruppen) im Gesamtbetrag von 1100 Mark.
Maskenkostüm od. Gesellschaftsanzug mit Maskenabzeichen.
Preise der Eintrittskarten:
Im Vorverkauf 3 Mark. — An der Abendkasse 4 Mark. Einlaßkarte 10 Pfg. Garderobe 20 Pfg.
Maskenabzeichen in der Wandelhalle käuflich zu haben.
Kleine und große Rosenlauben werden an Inhaber von Eintrittskarten abgegeben im Vorverkauf zu 25 und 40 Mark, an der Abend-Kasse zu 30 und 50 Mark.
Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, Kunststraße, sowie in den Zigarrengeschäften von A. Kremer, Paradeplatz, A. Strauß, E 1, 18, J. Geiß, Kaufhaus, N 1, 2, Gg. Hochschwender, P 7, 14a u. R 1, 7, A. Dreesbach Nachf., K 1, 6, G. Kesselheim, D 4, 7, Ph. Kratz, L 14, 7, R. Gehrig, O 3, 4, F. Petry, Mittelstraße 9, in Ludwigshafen bei L. Levi, Bismarckstraße 41.
Rosenlauben nur in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel.
Rauchen nur im Tagesrestaurant gestattet.
Werfen mit **Papierschlangen, Confetti** und sonstigen Gegenständen verboten.
Herren- u. Damen-**Maskengarderoben** nebst **Frisierräumen, Blumenverkauf** und **Photograph** im Hause.
Kontrolle: Die Eintrittskarten sind aufzubewahren und dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vorzuzeigen.
Von 12 Uhr nachts ab werden an Ballbesucher, die den Rosengarten vorübergehend verlassen wollen, Kontremarken gegen Bezahlung von 1 M. ausgegeben. Wiedereintritt ist nur zulässig wenn gleichzeitig mit der Kontremarke auch die Eintrittskarte vorgezeigt wird.

Nach Schluss des grossen Maskenballes im Rosengarten
ist die 55330
Hofkonditorei Fauth
gegenüber dem Haupt-Eingange des Rosengartens von **morgens 2 Uhr geöffnet.**
Vorzüglicher Kaffee. — Frische Kuchen.

Weinrestaurant zum „Rheingau"
D 5, 6 D 5, 6
Fastnacht-Dienstag findet wie alljährlich der altbekannte
„Schlorum"
statt.
Hochachtungsvoll
55387 **August Grässer.**

Morgen Dienstag, 7. März
unwiderruflich letzte Vorstellung.
Auch findet von heute ab jeden Tag 4 und 8 Uhr Vorstellung mit Dressur und Fütterung der Tiere statt. 55375
Menagerie Ehlbeck Wwe.

Cercle de Conversation Française à MANNHEIM.
Vendredi le 10 Mars réunion avec lecture!
Le Bourgeois Gentilhomme,
Explication par Mr. le Prof. Ott, au „Kaiserring", salle part.

Q 3, 16. Q 3, 16.
Versteigerungslokal und Aufbewahrungsmagazin.
Sofort bares Geld
erhalten Sie für Möbel und Gegenstände jeglicher Art, die mir zum Versteigern oder Verkauf übergeben werden.
Q 3, 16. **Fritz Best** Q 3, 16.
Auktionator. 7146

Eier!

Wir offerieren Donnerstag eintreffende hochprima schwere feinste
Simili Italiener Eier
in Kisten zu 720 und 1440 Stück
à Mk. 55.—
per 1000 Stück **frachtfrei.**
Der Versandt erfolgt, wenn keine Referenzen aufgegeben werden, unter Nachnahme. Wir sichern reelle Bedienung zu, und sehen gefl. Aufträge gerne entgegen. 719
Schäfer & Adlersberg Karlsruhe.

Dürrobst
Aprikosen, Birnen Bordeaux-Pflaumen, Brünellen Pflaumen ohne Stein. türkische Zwetschen
à 25, 35, 40 Pf. per Pfd.
Gemischtes Obst
à 40 und 60 Pfg. per Pfd.
Feine Mehle
per Pfd. von 15 Pf. an.
Gemüse-Nudeln, Maccaroni, Palmin Backöl
empfiehlt 22624
J. Heinr. Kern
C 2, 11.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 6. März 1905.
37. Vorstellung. Abonnement A.
Orpheus in der Unterwelt.
Burleske Oper in 4 Akten von Hector Crémieux. Musik von J. Offenbach.
Dirigent: Theodor Gaule — Regisseur: Emil Hecht.
Kasseneröffnung ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Dienstag, 7. März 1905. 37. Vorstellung im Abonn. D.
Robert und Bertram
oder: **Die lustigen Vagabunden.**
Posse mit Gesang in 4 Abteilungen von Georg Räder. Musik von verschiedenen Komponisten.
Anfang 7 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines teuren unvergesslichen Gatten, Herrn 55396

Privatmann Heinr. Delp

sage ich Allen meinen aufrichtigsten Dank, insbesondere Herrn Stadtpfarrer Simon für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Mannheimer Singverein für die Leichenbegleitung.

Babette Delp Wtwe.

Mannheim, den 6. März 1905.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt mache ich Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere liebe Mutter, Gattin und Schwiegermutter, Frau

Sophie Ernst

am 4. März, Nachmittags 4 Uhr in Schönau b. H. im Alter von nahezu 73 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim, 6. März 1905.
Friedr.-Ring 39

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Edmund Ernst, Reallehrer.

Die Beerdigung findet Montag, 6. März, nachmittags 4 Uhr in Schönau statt. 55380

Militär-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 55399

Joh. Gg. Sahner

Polizeiwachtmeister a. D., N 4, 1 dahier,
welcher von 1855 bis 1861 im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 gedient hat, ist am 4. März 1905, morgens 3¼ Uhr gestorben.
Die Beerdigung findet **Montag, 6. März 1905, nachmittags 2½ Uhr,** von der neuen Leichenhalle aus statt.
Sammlung des Vereins um 2¼ Uhr an der Leichenhalle.
Zahlreiche Beteiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins-Kameraden erwartet
Mannheim, den 4. März 1905.
Der Vorstand.

Heute verschied in seinem 78. Lebensjahre mein lieber Gatte 55380

Bernhard Kahn.

Emma Kahn geb. Eberstadt

Zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Bestattung findet **Mittwoch, den 8. März, nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Crematorium statt.

Heidelberg, den 5. März 1905.

Mannheim E 2.18 Haasenstein & Vogler A.G. Annahme von Annoncen für alle Zeitungen u. Fachzeitschriften.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stelle in Schweinemetzgerei auf 15. März od. 1. April. Offerten unter C. A. 3 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden. 721

Gesucht! Junger Mann aufs Kontor per 1. April gesucht; derselbe muß in der Buchhaltg. u. Korresp. perf. sein. Nur solche Bewerb. m. prima Zeugn. nebst Angabe des Gehalts wollen Offerten unt. F. 6552b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, einreichen. 712

Unterricht.

The Berlitz School of Languages P 2, 1 gegenüber d. Hauptpost. Erstes Sprachlehrinstitut für Erwachsene, Damen und Herren. Methode prämiirt auf allen beschickten Ausstellungen mit nur ersten Preisen. Letzte Auszeichnung St. Louis 1904 „Grand Prix“ 360 Zweigschulen über die ganze Welt verbreitet. Alle modernen Sprachen von Lehrern d. betr. Länder Einzel-, Privat- u. Klassen-Unterricht. Tages- und Abendkurse. Auf Wunsch Unterricht im Hause. Probestunden gratis. Man verl. illustr. Prospekt. Uebersetzungen in allen Sprachen. 911? Telephon 2898.

Französisch erteilt zu jeder Tageszeit, zu billigen Preisen. 21579 Emile Trébucq, 10 Böckstraße 10, 3. Stock

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in der 21134 **Ecole Française, P 1, 7** English Lessons. Speciality: Commercial Correspondence. R. H. Ellwood, E 1, 8.

E 5,1 Sprachschule E 5,1 Dr. Weber-Diserens. Moderne und alte Sprachen schnell und gründlich. Conversation, Literatur und Handels-Correspondenz. Deutsch für Ausländer. Examenvorbereitung mit nachweisbar bestem Erfolg. Monatl. Zahlung. Prospekte gratis u. franko.

Gründlicher **Klavier-Unterricht** zu mäßig. Preise erteilt 9971 Otto Becht, J 2, 19, 3. St.

Eine akademisch gebildete junge Dame erteilt Anfängern gründl. **Klavierunterricht.** Offert. unt. Nr. 9492 a. d. Exp.

Vermischtes.

Witwer Anfang 40er Jahren m. 2 klein. Kindern möchte ein älteres Fräulein, Witwe nicht ausgeschlossen u. Kinderlos kennen zu lernen behufs Heirat. Offert. u. H. W. 22480 a. d. Exp. d. Bl.

P. Hornig Rechtsagentur, R 3, 9 übernimmt Eintreibung v. Ausständen, Fertigung v. Verträgen, Eingaben, Bittgesuchen etc. 1888

Für Hausbesitzer! Erf. tücht. Geschäftsm. sucht die Verw. e. Hausbesitzes z. übern. Off. unt. Nr. 9709 an die Exped.

Kegelabend zu verm. Näh. b. Hausmeister, Turnverein-Halle, Prinz-Wilhelmstr.

Vorhänge und Wäsche werden schön u. billig gemangt. S 6, 30, Sächsische Waschmange. 19871

Tüchtige **Friseuse** nimmt noch einige Kunden an. 9981 Lamehstr. 19, 3 Trp. rechts.

Friseuse hält sich den geehrten Damen bestens empfohlen, in u. außer dem Hause. Mina Volz, U 6, 26, 2. Stock.

Narrelen-Schreiben, Helfen … fertig, als Hausarbeit gesucht von … Familie. 9978 Bellenstraße 3, 4. Stock.

Handwagen verleiht u. verkauft 22161 Elfenstraße 34.

Umzüge besorgt m. Möbelwagen u. Rollen. T 1, 11 Christian Stohner T 1, 11

Tischläufer, Decken und dergl. finden sorgfältige Behandlung in der Färberei Printz, Mannheim M 1, 4, P 6, 24, G 3, 9, Seckenheimerstrasse 8.

Ein Garten oder Gelände event. mit kleinem Haus einzutauschen gesucht, für ein sehr gut rentierendes Geschäftshaus. Offerten unter No. 22030 an die Expedition dieses Blattes.

Kegel und Kugeln stets auf Lager. 20243 J. Beedgen, Dreherei, F 5, 13. F 5, 19.

Geldverkehr.

10,000 Mk. auf gutes Objekt an 2. Stelle auszuleihen. Offert. unt. Nr. 9711 a. d. Exped. d. Bl.

Mk. 7000 per sofort, Mk. 6000 per 1. April auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres F 6, 4/5.

Wer leiht einer Witwe 3—400 Mk. gegen sicheres Pfand und monatliche Rückzahlung? Offert. unt. Nr. 9923 an die Expedition.

40—50000 Mk. als erste Hypothek auf 1. April auszuleihen. Offerten unter No. 9760 an die Exped. ds. Bl.

Baugeld und Hypotheken erhältlich unter günstigen Bedingungen. Offert. unt. Nr. 9956 an die Expedition dss. Blts.

Hypothekengelder auf 1. Stelle, auch auf ländliche Objekte, von 4% an vermittelt jederzeit prompt 881 Hugo Schwartz, Mannheim. Tel. 1784. R 7, 12.

Eine alt. Kaufmannsfrau sucht 500 M. zu leihen, würde dasf. nach Ablauf eines Jahres in Ratenzahlungen zurückerstatten. Offerten unter Nr. 9967 an die Exped. dieses Blattes.

Masken.

Schön., schw. Seiden-Domino f. gr. Dame z. verl. T 6, 15, II. Stb.

Eleg. **Masken** f. Herren u. Damen bill. zu verleihen od. zu verkaufen. D 2, 14, 1 Treppe. 8583

Eleg. **Domino** bill. zu verl. 9706 Näh. S 6, 17, III. r.

Elegante Dominos sowie Damenmasken zu verleihen O 3, 8, eine Tr.

Ein neues Maskenkostüm „Pierrette“ zu verleihen oder zu verkaufen. F 3, 8, 3. Stock. 9756

2 feine eleg. Preismasken (Herr u. Dame, 1 Paar), sowie Gärtner u. Gärtnerin bill. z. verl. U 4, 11, V.

Schöne **Damenmasken** billig zu verleihen. 21075 F 5, 22, 3. Stock.

Maskenkostüme zu verleihen. 9913 Windeckstraße 9, II.

2 hübsche Damenmasken bill. zu verl. od. zu verk. C 4, 5, II.

Domino u. Tyrolerin zu verl. od. zu verk. G 5, 17a, 5. St. 9869

Maske (Geisha) bill. z. verl. od. zu verk. R 4, 19/20, 1 Tr. 9865

Eine neue Maske (Geisha) bill. zu verkaufen oder zu verleihen. F 5, 27, 3. Stock.

Ankauf.

Eine kleinere Zigarrenfabrik zu kaufen gesucht. 9943 Näheres Max Schuster, Tullastr. 11. Liegenschaftsagent. Tel. 1313.

Gutgehendes **Cigarrengeschäft** zu kaufen gesucht, eventl. würde Suchender auch als tätiger **Teilhaber** mit 4—5000 Mark in ein rentables Geschäft eintreten, wo er die Büroarbeiten zu versehen hätte. Gefl. Offerten unter F. K. 4152 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, erbeten. 4736

Einstampfpapier (u. Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lump. kauft S. Zwicker, Dalbergstr. 30.

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, sowie altes Möbel kauft 20287 M. Bickel, G 4, 1.

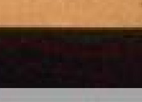
Getrag. Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 20144 Frau Zimmermann, T 4, 2.

Getragene Kleider Schuhe, gebr. Möbel kauft 20240 A. Koch, S 1, 10.

Alte Nähmaschine ger., sow. gebr. Deckbetten u. Kissen. Off. unt. Nr. 9901 an die Exped. d. Bl.

Gebr. Möbel u. Betten kauft u. verk. L. Cohen, T 3, 4

Die Erste Pferdemetzgerei mit Maschinenbetrieb von **Wilhelm Stephan,** Ludwigshafen a. Rh., Hartmannstr. 52, Telephon 373 kauft fortwährend Schlachtpferde von 40 bis 180 Mark (eigener Pferdetransportwagen.) 1414



Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Lud. Herzmann, 21334 E 2, 12.

Altes Gold u. Silber kauft 17809 Heinrich Solda, Q 1, 13 Goldarbeiter Q 1, 13.

Zu verkaufen.

Liegenschafts- u. Wirtschafts-Verkauf. Erbteilungs wegen unter günstigen Bedingungen freihändig zu verkaufen: Wohn- und Geschäftshaus, C 4, 20/21 Ferner: Altdeutsche Bierhalle „Prinz Max“, H 3, 3. Die Verwaltung des Rickert'schen Nachlasses: Waisenrat Karl Becker, B 2, 5.

Gute Kapitalanlage! Haus mit 6 Zim.-Wohnungen, am Luisenring, ca 7% rentierend, umständehalb. zu verk. Näheres bei M. Leiß, Langstraße 34, 2. Stock. 22183

Bäckerei in guter Lage zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 9837 an die Exped. dss. Bls.

Dienstmädchen-Kleider fix u. fertig in Druckkattun, Baumwolle, Siamosen von 3.50 an. Ludw. Feist, F 2, 8.

Pianino, vorzügliches Instrument, u. ein **Kassenschrank** sind billig zu verkaufen. 20656 S 2, 4, part.

Fast neuer Kinderwagen z. verk. Rheindammstr. 40, III.

Pianino's neu u. gebraucht, stets vorrätig bei Hofmann Nachf., N 1, 8, Kaufhaus. 17975

Tuchstoffe zu Anzügen, Hosen etc. aparte hochfeine Stoffe, am Stück u. Reste, staunend billig. F. Weiss, Strohmarkt, O 4, 7.

Gebrauchte Möbel billig zu verk. B 6, 22b, 2. St. 9704

Preiswert zu verkaufen: Mahagoni Tisch, Sofa u. 6 Stühle (grün Plüsch) B 7, 12, 3. St. 9794

Hochfeine **Ladeneinrichtung** paßt für Galant.-, Manufakt.- oder Kolonialwarenhandlung zu verkaufen. 2249? Serff & Braselmann K 2, 11 Lagerhaus K 2, 11.

Gut erhalt. Damenrad preisw. zu verkauf. Beilstr. 6, III. r.

Ein leicht. Handwagen m. Kasten billig abzugeben für Flaschenbier- od. Briketthändl. geeig., ebendas. 1 Copierpresse. Bahnhofplatz 7, Bureau, parterre. 22040

Lexikon Brockhaus, Jubiläums-Ausgabe, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 9970 an die Expedition dieses Blattes.

Moderne Küche, gediegene Arbeit, Ausstich nach Wunsch, sofort bill. zu verk. Tob. Sayez, Schreinerei, T 4, 20.

Pianino, gut erhalten, billig zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter No. 22011 an die Expedition ds. Bl.

Gartenschlauch, 12 Meter lang, gut erhalten, wegen Wegzug billig zu verkaufen. Näheres Rosengartenstraße 20, 3. Stock links. 22416

Zweiräd. Handwagen bill. zu verk. Dalbergstr. 30 (Gemeindehaus)

2 Chiffonniers, 2 Vertikows, 1 Spiegelschrank, 1 Taschen-Divan, 1 Waschkom. m. Mar. u. Sp.-Aufs., Nachttischchen, kompl. Muschelbett u. a. Möbel billig abzugeben. 22435 Auktionator Cohen T 2, 4.

Zu verkaufen: Kleineres, an allen Seiten frei stehendes Landhaus, den praktischen u. mod. Anforderungen entsprechend mit naher Aussicht auf Heidelberg und die ganze umliegende Bergkette, die näheren Villen dieser Lage sind nur von Leuten guter Stände bewohnt, per 1. April oder früher bei Georg Becker, 22106 Schwetzingen.

Neues Fahrrad, gutes Modell, nie gefahren, zu verkaufen. 22158 Rheinaustraße 6, 2. Stock.

2 gut erhaltene **Motorwagen** preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 22395 Näheres in der Expedition.

Glaserforiswagen, wasserdichter Reisemantel, Reiterstiefel und Dachfelle, all. wenig gebraucht, zu verk. Näh. Exped. 9962

Gut erhalt. Schwartenzaun preiswert zu verkaufen. Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft B 1, 9. 22344

1 gold. Herren-Remontoir-Uhr mit Doppeldeckel, 1 Brillantring, Divan, Sofa, Vertikow, Betten etc. zu verkaufen. 22617 Fritz Best, Q 3, 16.

Für Glaser oder Schreiner. Baufirma verkauft rentablen Neubau mit gr. Werkstatt und ger. Anz. Käufer erhält dauernd Arbeit in Neubauten. Näheres Ad. Haberacker, Gr. Wallstadtstr. 65.

Zwei pol. echt Betten, 1 Chiffonnier, 1 Vertiko, 1 Plüschdivan., 2 Zentralis, 1 eins. Schreibp., 1 gr. Burautisch bill. z. vk. Q 4, 3, 2.

Ein gut erhaltener **Porzellanofen** billig zu verkaufen. 22457 Näheres F 6, 8, Laden.

Motorrad Brennabor, vorzügl. funktion., fast wie neu, billig zu verk. Zu erfr. i. d. Exp. 9983

Junge Foxterrier bill. zu verk. 9957 R 7, 35, 3 Trepp. lks.

Stellen finden.

3–20 Mk. tägl. können Pers. jed. Standes verd. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Tätigk., Vertr. etc. Näh. Erwerbscentrale in Frankfurt a/M. 8. [3306]

2 tüchtige Glaser finden dauernde Beschäftigung bei Glasermeister Lamerdin, 22523 Seckenheimerstr. 78.

Anwaltsgehilfe stenographiekundig, zum sofort. Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen u. Nr. 22245 an die Exped. erbeten.

Vertreter, Reisender, Akquisiteur bei Wirtschaften gut eingeführt, ist die Vertretung eines lukr. pat. Artikels gegen **hohe Provision** zu vergeben. Off. unter F. C. H. 3766 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 8741

Schiffahrts-Gesellschaft sucht für ihr Kontor einen jüngeren, kaufmännisch gebildeten, fleißigen **Beamten** mit schöner Handschrift, der flott und sicher zu arbeiten versteht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. u. Nr. 21909 an d. Exp. d. Bl.

Kaufmänn. Geschäft sucht mit einem Herrn, der in Mannheim-Ludwigshafen gute Beziehungen hat, redegewandt und lokalkundig ist, behufs Anstellung in Verbindung zu treten. Position wäre besonders geeignet für pensionierten Beamten, Lehrer etc. Gefl. Anerbieten unter. Nr. 22476 an die Expedition ds. Blattes.

Auf ein größeres hiesiges Anwaltsbureau wird zum Eintritt auf 1. April ds. Js. ein **Gehülfe** gesucht. Derselbe muß mit dem Kosten- und Zwangsvollstreckungswesen vollständig vertraut sein. Saubere Handschrift erforderlich, Stenographie erwünscht. Offerten mit Angabe von Referenzen eventl. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter M. No. 22475 an die Expedition ds. Bl.

Eine alte erstklassige **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** sucht für **Baden** einen mit den Verhältnissen vertrauten **Inspektions-Beamten.** Reflektiert wird auf einen tüchtigen Fachmann, welcher gute Erfolge in der Organisation und Acquisition, besonders im Fabrikgeschäft, aufzuweisen hat. Spätere Uebertragung einer General-Agentur nicht ausgeschlossen. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Bild u. Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 55297 an die Exped. d. Ztg.

Buchhandlungs-Reisende nur tüchtige, auf complette Werke gesucht. Hoher Verdienst. Zu melden von 10—12 und 2—4 Uhr D 7, 19, part. 9911

Zuverlässiger Pferdebursche gesucht. H 4, 19/20.

Schreibfräulein gesucht. Nur geübte Stenographistin und flotte Maschinenschreiberin (System Remington) kann Berücksichtigung finden. Rheinische 22511 Siemens-Schuckertwerke. Friedrichsplatz 9.

Schuhwaren. Zum sofortigen Eintritt suche für meine Schuhwaren-Abteilung eine allererste **Verkäuferin** mit genauen Branchekenntnissen gegen hohes Salair u. dauernde Stellung. 9740 Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. Baden.

Per 1. April evt. früher branchekundige **Verkäuferinnen** mit u. ohne Sprachkenntnisse für Kurzwaren, Parfümerie und Seifen, Damenmoden, Putz, Herrenartikel u. Haushalt gesucht. Off. mit Bild, Zeugn.-Abschr. und Gehaltsansprüchen erbeten an 729 Warenhaus Julius Bormass, Wiesbaden.

Tüchtiger **Maschinenschreiber und Stenograph** wenn möglich aus der Maschinen- u. Armaturenbranche gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüche an Fischer & Kiefer, Karlsruhe i. B., Apparate-Fabrik.

Schneiderin im Abändern v. Damenkonfektion bewandert, per sofort gesucht. L. Blumenthal, Damen-Konfektions-Geschäft, Ludwigshafen a. Rh.

Tüchtige **Einlegerin** sofort gesucht. 22526 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Reisedame für Korsetts gesucht gegen 25 bis 30% Provision. Offerten unter Nr. 22214 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Modes Angehende Verkäuferin sowie Lehrmädchen für den Verkauf sofort gesucht. 22360 Alwine Hauf, Breitestraße.

Gesucht 1. Verkäuferin für die Schuhwarenbranche per 1. April von … Schuhwarenhaus A. Streib, Landau, Pfalz.

Tüchtige Näherinnen per sofort gesucht. 22408 Albert Göhel, D 3, 16.

Ein braves, reinl. Mädchen, per 1. April gesucht. 9974 T 6, 20, parterre.

Auf sofort ein **ordentliches Mädchen** für kleinen Haushalt bei gutem Lohn gesucht. 22507 Collinistr. 8, 4. Stock, links.

Erstklass. Vermittlungsbureau sucht für die ersten Häuser für hier u. ausw. mehr. herr. u. bürgl. Köch., Hausm., Kinderm., Krankenp., perf. Zimmermädch., Küchenm. ebenso f. Mädchen gegen hohe Löhne f. 15. März u. 1. April. Rosa Badenheimer, F 2, 17, 1 Tr.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gegen guten Lohn gesucht. Näh. Luisenring 29, 1 Stiege h.

Perf. u. bürgerl. Köchin, Haus- u. Zimmermädchen sofort u. per 1. April gesucht. 9003 Stellenverm. Mühlnickel, N 4, 7.

Zimmermädchen bei hohem Lohn sofort gesucht. 22461 Hotel Royal, L 13, 22.

Ordentliches Dienstmädchen für einen Haushalt von 2 Personen sofort gesucht. 9920 Elisabethstr. 6, 3. St. rechts.

Tüchtiges und zuverlässiges **Mädchen** sof. gesucht. R 7, 30, part.

Zum 1. April ein gut empf. Mädchen ges., das in allen häusl. Arbeit erfahr. ist u. auch etwas kochen kann. O 7, 21, 2 Tr.

Bürgerliche Köchinnen Zimmer- und Kindermädchen suchen und finden sofort und auf 1. April gute Stelle. 22422 Bureau Hilbert, G 6, 5.

Eine saubere, reinliche Frau für 2 Tage in der Woche z. Waschen u. Putzen ges. Zu erfr. Lindenhof, Eichelsheimerstraße 4, part. 9718

Tücht. Mädchen zu 2 Leuten gesucht per 1. April. 9905 Luisenring 27, 2 Treppen.

Ein brav. fl. Dienstmädchen sof. ges. Näheres G 6, 12 Laden. 9766

Ord. Mädchen f. alle Arb. sofort od. spät. gesucht. Augartenstr. 51, part. 9780

Gesucht nach Heidelberg z. 1. April ein tüchtig., sauberes **Alleinmädchen,** das gut kochen kann, in kleine Familie bei hohem Lohn 22445 Näh. bei C. Schröder, B 2, 8.

Ein Mädchen gesucht. Näh. Kaiserring 16, part.

Ein Mädchen für Küche u. Haushalt p. 1. April gesucht. Frau Wilhelm Kirchner, 22528 D 1, 11, 3. St.

Waschfrau sofort gesucht. 22516 Dampf-Waschanstalt Parkhotel Augartenstraße 31.

Wegen Verheiratung meines bisherigen Mädchens wird auf 1. April ein tüchtiges, solides, in Hausarbeit u. Küche erfahrenes Mädchen gesucht bei gutem Lohn u. guter Behandlung. 22471 Göthestraße 10, 4. St.

Tücht. Mädchen, das selbständig arbeiten kann, geg. guten Lohn gesucht. Näh. K 2, 14, 1 Tr. 9977

Gesucht auf 1. April sauber Mädchen für kleinen Haushalt. 9701 Zu erfr. Kupprechtstr. 8, III. r.

Mehr. perf. u. bürgl. Köchinnen, bess. Zimmermädch., Hausmädch. find. auch … gute Stellen. 9729 Stellenvermittlung Böhrer, S 2, 14.

Einen ordentl. Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre. 22497 Brod- und Feinbäckerei, Contardweg 7.

Erfahrenes Mädchen für Küche und Haus gesucht. Näheres Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Gewandtes **Zimmermädchen** zum baldigen Eintritt, spätestens bis 1. April gesucht. 22470 Näheres Lachnerstraße 17.

Ein selbständ. Mädchen, das koch. k., zur alleinigen Führung eines Haush. von 2 Pers. gesucht. Näh. zu erfr. i. d. Exp. 9925

Lehrmädchen.

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. U 6, 21 part. 9901

Lehrmädchen nicht unter 16 Jahre bei sofortiger Vergütung gesucht. 22409 Albert Göhel, D 3, 16.

Lehrmädchen. Mädchen aus achtbarer Familie gesucht. 9987 J. Tauber, Pfälzer Hof.

Lehrlingsgesuche.

Gesucht für eine Kohlengroßhandlung ein **Lehrling** für sofort oder später. Selbstgeschriebene Offerten bitte unter No. 22327 an die Expedition ds. Blattes einzusenden.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 9964 Carl Pfister, Tapezier, C 4, 5

Stellen suchen.

Meisterstelle. Magazinverwalterstelle, Controlleurposten od. ähnliche Position von einem bisherigen Werkmeister gesucht, der mit besten Zeugnissen ausgestattet ist und seine seitherige Firma als Referenz angeben kann. Gebildet in der Metallwaren-Industrie bevorzugt. — Offert. unt. Nr. 22512 an die Expedition ds. Blattes.

Angeh. Commis, 19 J. alt, m. bewand., sucht unter bescheid. Ansprüchen Stelle. Offert. unt. A. B. Nr. 22440 a. d. Exp. d. Bl.

Geschäftsmann sucht Vertrauensposten oder Beteiligung mit 6—7 Mill. Offert. unt. Nr. 9478 an die Expedition ds. Bls.

Lebensstellung sucht 27jähriger Kaufmann, **Großdrogist,** d. Zt. chem. Branche, tücht. Organisator, Ia. Refer. und Zeugn., engl. u. franz. Sprachkenntnisse. Anfangsgehalt Mk. 3000.— — Gefl. Offerten unter R. 229 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 2785

Reiseposten von seither selbst. gewandtem Kaufmann, rout. Verkäufer, gef. Alters, bei beid. Kundschaften sof. od. spät. gesucht. Off. unt. Nr. 9810 an die Exp. d. Bl.

Junger tüchtiger Kaufmann **sucht Stellung als Reisender** od. Kontorist. Gefl. Offerten unt. No. 9997 a. d. Exped. erb.

Junger Mann, Realschulbildung, engl. Sprachkenntn., mit kaufm. Vorkenntnissen, sucht sofort Stellung als Volontär od. angeh. Kommis. Off. erbeten unter Nr. 9739 an die Exped. ds. Blattes.

Gut empfohl. Mädchen, 20 J. alt, kath., sucht nach auswärts Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. — Offert. unter Nr. 22441 a. d. Exped. ds. Bl.

Ein junges Mädchen, gewandt im Kochen, wie auch allen andern Hausarbeit., immer längere Zeit auf seinen Stellen, sucht sich per 1. April in best. Hause zu veränd. Off. sub 9976 an die Exped. d. Bl.

Fräulein aus guter Familie, welche schon über 6 J. d. Stelle als Haush. bei e. Arzte bekleidet, Erfahrung in feiner Küche u. Haushalt besitzt, s. Stell. bei einzelnem Herrn per April o. Js. Off. u. Nr. 9677 an die Expedition.

Zuverläss. Frau sucht für nachmittags ca. 2 Stunden Beschäftigung (Bureau zu reinigen etc.). Näheres R 3, 1, 3. Stock links.

Ein durchaus tüchtiges Mädchen welches perfekt kochen kann, sucht auf 1. April Stelle in best. Haus bei kleiner Familie. Ebendaselbst ein braves fleißiges Mädchen sucht bei kleiner Familie Stelle auf 1. April. Zu erfr. F 6, 4, 2. St. links.

Eine alleinstehende, jg. Frau sucht bessere Monatstelle. Friedrichsfelderstr. 41 b Stb.

Eine gesunde kräftige Schenkamme sucht Stelle. Zu erfr. Waldhof, Hubenstr. 6, part.

Wirtschaften.

Zwei neu hergericht. Nebenzimmer sind noch für einige Abende zu vermieten. Das eine faßt 35—40, das andere 80—100 Personen mit sep. Eingang. O 5, 1.

Zäpfler auf 1. Mai für gangbare Wirtschaft gesucht. Off. unt. Nr. 22401 a. d. Exped.

Wirtschaft, Mitte der Stadt, neu gebaut, sehr rentabel, anderer Unternehmungen wegen u. g. B. zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 22443 an die Exp. d. Bl.

Nebenzimmer für Mittwoch u. Samstag ges. Off. unt. Nr. 9978 a. d. Exped.

Mietgesuche.

Ein Wohn- u. Schlafzim. ev. großes fein möbl. Zimmer in Mitten der Stadt per sofort gesucht. — Offert. u. Nr. 22483 an die Expedition dss. Blattes.

Ein möbliertes großes Zimmer, event. auch zwei, in feiner Lage, bei ruhiger Familie von solid. Herrn per 1. April gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter Nr. 9957 an die Exped. d. Bl.

3 Zim.-Wohn. Nähe Neckarbrücke z. mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter No. 22444 an die Exped.

Aelteres Ehepaar sucht Wohnung von 3 Zim. u. Küche. Off. u. J. D. Nr. 22411 a. d. Exp. d. Bl.

Ein heller Souterrainraum, Nähe des Hauptbahnhofs gesucht. Offert. u. No. 9885 a. d. Exped.

Eine Wohnung, 5—6 Zim. u. Zubehör, in der Nähe des Marktplatzes p. 1. April gesucht. Angebote mit Preisang. unter Nr. 9720 an die Exped. ds. Bl.

Wohnung gesucht von ruh. Familie, 3 Zim. mit u. Küche in C, D, E, F, G, N, O, P oder Q. Off. unt. No. 9889 a. d. Exped.

Einzeln. Herr such. per 1. Juli in feiner Lage, innere Stadt, aber Stadtteil 3 schöne Zimmer 1. oder 2. St. unmöbl. inkl. Bedien. Off. unt. H. H. 9997 an die Exp. d. Bl.

Wohnung v. 8–10 Zimmern, möglichst am Ring gelegen, per 1. Juli zu mieten gesucht. — Offert. mit Preisangabe unter Nr. 22504 an die Exped. d. Bl.

Gesucht auf 1. Juli ob auch früh. eine 4 Zimmerwohnung (mit Mans.) im 2. Stock am Ring od. östl. Stadtteil. Offert. unt. Nr. 22509 an d. Exped. ds. Bls.

Möbliertes Zimmer möglichst in der Nähe von E 1 per 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 22513 an die Exped.

Sofort möbliertes Zimmer mit Pension für einen jungen Kaufmann gesucht. Offert. mit Preis u. No. 22515 a. d. Exped.

MARCHIVUM

Herrschaftliche Wohnung von 6—7 geräum. Zimmern und reichl. Zubehör, event. m. Garten, am Friedrichsring od. in d. östl. Stadterweiterung event. Quadr. L u. N zum 1. Juni bis 1. Juli zu mieten gesucht. Off. m. Beschreib u. Plan, sowie Preis u. Nr 9916 durch die Exp. d. Bl. erb.

Gut möbl. Zimmer, eventl. Wohn- und Schlafzimmer, mögl. separat. Eingang, von best. Herrn per 15. März gesucht. Off. unt. Nr. 9912 a. d. Exped. d. Bl.

Fräulein sucht per 1. April einf. möbl. **Zimmer** in israelit. Familie. Off. unter Nr. 9909 an die Exped. d. Bl.

Gesucht per 4 Zim.-Wohng. mit Mansarde im Preise v. 6—800 M. p. 1. April. Off. unt. M. S 9917 a. d. Exped.

Größere **Lagerräume** gesucht in der Nähe des Wasserturmes. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 21631 an die Exp. ds. Bl.

Bureau. 4 Parterre-Zimmer m. anschließendem Lagerraum per 1. Juli zu mieten gesucht. Offert. unt. Nr. 22289 an die Expedition ds. Blattes.

Magazine.

F 7, 24, Luisenring, Magazin, vierstöckig, groß. Lagerkeller u. Souterrainräume, worin Brennerei u. Weinhdlg. betrieben wird, pr. 1. April zu verm., evt. geteilt. Näh. Vorderhaus. 215 6

L 12, 4 2 Tr., schöner ganz heller Keller z. v. [illegible]

L 12, 14, schönes Souterrain als Magaz. od. Werkst. z. v. [illegible]

Q 7, 7 Stallung Heuboden sofort zu verm. 9758

R 3. 4 große Werkstatt zu vermieten. 9778

R 6, 4 Magazin z. verm.

U 4, 9 Werkstätte od. Magazin mit Bureau zu vermieten. 21671

U 4, 9 Magazin od. Werkstätte mit Bureau zu vermieten. 22421 Näh. S 6, 37, Bureau.

Große Merzelstraße 44 Magazin od. Werkstatt z. v.

Fabrik oder als Magazin mit Compt., Keller, Hof mit Glasdach, alle Räume heizb., elektr. Kraftltg., Aufzug, Gas- u. Wasserleit. per 1. Juli zu verm. 22429 Rhein. Schuhfabrik, B 6, 20.

Langstr. 26, 2 helle Werkstätt., zusammen oder geteilt zu vermieten 9283

Großes helles 3stöck. Magazin mit Gas- u. Wasserleitg., ferner Wohnung mit Kontor, zusammen 5 Zimmer, Küche u. ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres Böckstr. 10 (H 10, 28). Telephon 980. 21556

Souterrain als Lager oder Werkstatt eventl. mit 5 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Kirchenstraße 12, Tel. 3693. 9486

Schöner, heller **Lagerraum** (Nordlicht), 3 Tr., in welchem Bureau eingerichtet werden kann, 180 qm, mit elektr. Licht, Zentralheizung, Gas- und Wasserleitung, per sofort preiswert zu vermieten. 21814 Näheres Friedrich Karlstr. 4

Stallung für 2 Pferde zu vermieten 9497 Schwetzingerstr. 116, IV.

Stallung zu vermieten. H 7, 14. [illegible]

Bureaux.

B 1, 4 1 Treppe hoch, für Geschäftsräume oder Bureau vorzüglich geeignet. 4 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör mit elektr. Lichtanlagen und Zentralheizung p. 1. April zu vermieten. 21259 Näheres im Laden.

B 1, 9 Bureau mit großen Magazinräumlichkeiten per sofort zu vermieten. Näh. C 7, 18. [illegible]

B 6, 10/11 B 6, 10/11 Grösserer Laden am Gewerbeschule-Neubau besonders für Buchbinder und Schreibmaterialwarenhändler geeignet, mit Wohnung (2 Z., Badz., Küche etc.) p. 1. April zu verm. Näh. Kompt. d. Mannh. Aktienbrauerei, B 6, 15. 22518

C 3, 20 Büreau, 4 bis 5 Zim., sowie Magazine oder Werkstatt, zusammen oder geteilt zu verm. 19954

Comptoirs. D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswert zu vermieten. 21802

D 1, 9 Bureau u. Magazin schöne, große Räume zu vermieten, eventuell Laden. Näh. A 3 2, parterre, rechts, Nachmittags. 20641

D 4, 15 per sof. beziehbar, Bureau zu vermieten. 22290 Näh. Hausmeister.

F 8, 7 (Kirchenstr. 3) zwei große Parterrezimmer mit sep. Eingang als Bureau oder Lager geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres Luisenring 18, oder beim Eigentümer Albert Heidelberger in Worms. 21693

L 2, 6 Part.-Wohnung, auch für Bureau od. Gesch. passend, zu vermieten. 9681

N 2, 1 Bureauräume für Rechtsanwalt sehr geeignet, zu vermieten. Näheres daselbst. 9489

Bureau. Ein großes, helles Zimmer, Centralheizung, elektr. Licht, per April oder später preiswert zu verm. Offerten unter Nr. 21741 an die Exped. dieses Blattes.

Größere oder kleinere 20579 **Fabrik- oder Lager-Räume** event. mit Dampfmaschine zu verm. Näh. Keppelerstrasse 17.

Heller Raum, 150 qm mit Bureau per 1. Juli oder früher zu verm. Offerten unt. No. 20611 a. d. Exp. erbet.

Grosse Lokalitäten mit Bureau, großem Eiskeller, Kühlraum, Abfüllräumen, Stallung, großem Hof, paff. für Bier-Depot und Flaschenbierhandlung per 1. April zu vermieten. Offert. unt. Nr. 54172 an die Exped. ds. Bl.

Läden.

Laden zu vermieten: E 1, 16, Planken schöner moderner Laden in feinster Lage, mit 2 großen Schaufenstern, mitte der Stadt per 15. Mai 1905 zu vermieten. Näheres Beethovenstr. 10, 3. Stock rechts. 21798

G 2, 6 am Marktplatz, ein Laden mit od. ohne Wohnung per 1. Mai zu vermieten. 21709

K 1, 5, großer Laden zu vermieten. Näh. K 1, 5a, Kanzlei. 19516

K 2, 29 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. G 3, 16, Laden. 22024

L 4, 9, Laden od. Bureau mit 2 Hinterzimmern zu v. [illegible]

L 8, 7 Laden per sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock. 18444

L 12, 11 Laden mit 2 Zimmer u. Küche, mit oder ohne Magazin, zu vermieten. Näh. part. 9302

L 12, 14 schönes Souterrain als Magaz. o. Werkst. z. v. [illegible]

O 6, 2 ein großer Laden zu vermieten. 21460

O 6, 3 Heidelbergerstraße, eine der besten Lagen Mannheims, schöner moderner Laden (ca. 36 □ Mtr., unter günstigen Bedingungen zu verm. Näh. bei Leins im Laden. 20259

P 4, 7 Laden mit Wohnung u. Werkstätte per 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 9874

T 6, 15, Laden zu vermieten. 9647

Breite Straße feinste Lage 1 eleganter Laden mit Souterrain zu verm. Offert. u. Chiffre 21010 Exp. d. Bl.

Luisenring 47 u. Grabenstraße 1, großer geräumiger Laden mit 1 Zimmer (ev. 2 Zimmer und Küche, sowie kleines Magazin) für jed. Geschäft geeignet, per 1. April d. J. preiswert zu vermieten. 21782

Planken vis-à-vis Hauptpost, klein. billig. **Laden** mit oder ohne Magazin per Juli zu vermieten. 22069 Näheres Cigarren-Laden P 1, 5.

Schwetzingerstrasse Laden f. Viktualien- od. Flaschenbierhandlung geeignet, zu verm. Näh. Tullastr. 19, 2 Treppen.

Laden m. Wohnung u. großer Werkstätte, in der bisher mit Erfolg eine Buchbinderei betrieben wurde, per 1. Juli evt. früh. zu v. Näheres Q 3, 6, 2. St. 9849

Für Engros-Geschäfte. Ladenlokal groß, hell (2 Schaufenster) mit anstoß. Lager oder Fabrikationsräume, ca. 500 Qm. sofort oder später zu vermieten. 22027 Näheres O 7, 24, 2. Stock.

Verehrte Hausfrauen seid vorsichtig beim Einkauf. Das Beste für die Wäsche ist

Diese gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife ist absolut frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden Bestandteilen, **macht die Wäsche aber blendend weiß, ohne Bleiche,** und gibt ihr einen angenehmen, frischen Geruch. Besondere Vorzüge bei der Anwendung sind: Ersparnis an Zeit, Arbeitskraft und Geld unter Schonung der Stoffe.

In besseren Geschäften ½ Pfd. Packet à 15 Pfg. zu haben.

Nächster Nähe des Marktes 3stöckiges Haus mit großem **Laden** ganz oder geteilt zu verm. Näh. F 2, 9a Eckhaus, 2 Tr.

Schöner Laden mit 2 Zimmer und Küche, in dem seither eine Metzgerei betrieben wurde, preiswert zu verm. Näheres H 3, 7. 20884

Groß. Laden mit Wohnung zu vermieten. 9482 Augartenstraße 37.

Große moderne Geschäftsräume Parterrelokal, 1. Etage, Souterrain u. s. w. für groß. Bureau oder Ausstellungshalle u. s. w. passend, per August zu verm. Näheres C 3, 16. 22248

Großer, heller Laden, Zentrum der Stadt, mit oder ohne Lagerräume, ev. mit klein. Wohnung, per sofort zu verm. Bescheid F 1, 3, 3. Stock.

Laden mit Metzgerei zu vermieten. Näh. Peter Löb, Baugeschäft. Bureau Rutlstraße 18. 21750

In bester Lage der **Planken** ist ein schöner 22347 **Laden** mit und ohne 2 Zimmer und Souterrain, für jede Branche geeignet, sofort oder später billig zu vermieten. Offert. an das Immobilien-Bureau Israel Weil, Mannheim, O 6, 3

Ein gutgehendes **Metzgereigeschäft** in bester Lage (innere Vorstadt) hier per 1. April c. zu verm. Näh. Ludwigshafen a. Rh., Prinzregentenstr. 15. 9781

Rheinhäuserstraße 44 Laden, 2 Zimmer u. Küche für jedes Geschäft geeignet, per 1. April zu verm. 9731 Näheres Goethestr. 12, 1

Geschäfts-Räume, 150 und 200 qm, hell, trocken, zu vermieten; auch geteilt. 19547 Näh. Q 6, 10b, Vorderh., 2. St.

Photographisches Atelier, das in allererster Geschäftslage (breite Straße), 2 Treppen hoch, errichtet werden soll, ist per Juli zu vermieten. 9895 Näheres zu erfahren bei **Max Schuster,** Liegenschaftsagent. Tullastr. 11. Tel. 1918.

In neuerbautem Hause in **Neckarau** (Ecke der Kaiser-Friedrich- u. Fischerstraße ist ein **schöner Laden** mit 2 großen Schaufenstern mit u. ohne Wohn. per 1. Juni 1905 zu verm. Da sehr verkehrsreiche Lage eignet er sich am besten für größeres Geschäft. 22472 Zu erfr. Neckarau, Adlerstr. 50

Laden und 3 Zimmer und Küche, für Kolonial., Vikt.-Geschäft, als Filiale und dergl. sehr geeignet, Nähe des Kaiserrings, sehr preiswert zu vermieten durch 2251 **Gebr. Simon** O 7. 15. Tel. 1252.

Zu vermiethen

B 1, 2 abgeschl. 3. St., eleg. hergerichtet, 6 Zim. u. Zub. zu v. Näh. 2. St. 20239

B 5, 2 Parterre-Wohnung 5 Zimmer u. Küche event. als Bureau mit Lagerraum geeignet, ca. 25 qm, p. sof. z. v. 22063 Kopp, Mittelstr. 22.

B 5, 2 u. 22 3 u. 2 Zimmer mit Küche sof. zu verm. 22063 Kopp, Mittelstraße 22.

B 6, 10|11 (Neubau) II. und III. Stock, Balkonwohnungen mit je 4 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst Zubehör per 1. Mai zu vermieten. 22154 Näh. Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.

B 7, 4 Belle-Etage, elegantehelle Wohnung mit 7 schönen, sehr geräumig. Zimmern mit sämtlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 22141 Näheres Contor, Eingang vom Hof.

C 3, 4 2 Tr., 1 großes leeres Zimmer mit 2 Fenster nach d. Straße p. 1. März z. v.

C 3, 20 Wohn., 4—5 Zim., sowie Magazine o. Werkstatt, zusammen oder geteilt zu vermieten. 19270

C 4, 14 3. St., Wohn., Wohng. mit od. ohne Werkstatt p. 1. April zu v. Näh. 3. St. bei.

C 7, 8 5 Zim.-Woh. nebst Zub. z. v. Näh. 2 St. 20633

C 8, 14 2. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näh. 3. St. 21714

D 5, 15 3. St., Zeughauspl. 5 Zimmer, p. 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 9312

D 6, 4 2 Treppen, 5 große Zimmer auf der Straße gehend, mit Küche und Zubehör per April oder später zu verm. Näheres Hebelstraße 17, part. 9188

D 7 Wohnung 3—4 Zim., Küche sämtl. Zub., sow. einz. Mansarden z. v. Näh. N 2, 5, 3. St.

D 7, 12 (Rheinstraße) 3. Stock, 10 Zimmer, Badezim., Mansarde und allem Zubehör per 15. Juli, eventl. auch früher, z. v. 21893 Näheres parterre zu erfragen.

D 7, 21 Wohn., 4. St. 3 Zim. Küche u. Keller per 1. März an ruh. Leute (30 Mk.) zu verm. Näheres daselbst. 21901

D 7, 25, 2. St. sch. Wohnung v. 5 Zimmer nebst Zubehör p. 1. April zu verm. Preis 1300 Mk. Näheres D 3, 2, 2. St.

F 2, 9 2. St., 6 Zimmer u. Zub. auf 1. April z. v.

G 3, 16 2. St., 5 Zim. u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. 21687 Näheres bei Schneider Wwe. F 2, 9a Eckhaus, 2 Trepp.

F 4, 8 zwei Wohnungen, 2. St., je 4 Zimmer und Zubehör zu verm. 9183

F 8, 7 (Kirchenstr. 3) elegante Wohnung Beletage, 6 Zimmer, Badezim., Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Auf Wunsch können noch 2 schöne Zimmer im Parterre mit separat. Eingang, als Bureau geeignet, mitvermietet werden. Näheres Luisenring 18, oder beim Eigentümer, Albert Heidelberger in Worms.

G 2, 5, Marktplatz ist der zweite Stock mit großem Balkon, 6 Zim., Badezim., Speisekammer u. sonst. Zub. p. 1. Juli zu verm. Näh. im Laden.

G 3, 7 Wohnung an Leute für Mitte zu vermieten. 9945

G 5, 3 2 Zim. u. Küche an ordl. Leute zu vermieten. 8805

G 5, 17a 2. u. 3. St., 2 Zim. u. Küche, Vorderh., Seitenb., 2 Zim. u. Küche z. v.

G 7, 14 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stock. 22196

G 7, 28 schöner 4. Stock, 6 Zimmer, nächst d. Luisenringes, per 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock 22392

G 7, 32 1 Tr. hoch, 4 Zimmer, gr. Alkov, Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. G 7, 31 parterre. 8528

G 7, 33 schöne abgeschl. Wohn., 3. Stock, 4 Zim., Garderobe, Küche und Zubehör per 1. April zu v. Näh. Bureau von H. Koopmann.

G 7, 35 3. Stock, 4 bis 5 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten.

H 4, 8 (Hinterhaus), 4. St., 2 Wohnungen mit je 1 Zimmer und Küche, sofort beziehbar, billig zu vermieten. Näh. Brauerei Eichbaum, Käferthalerstraße 164.

H 4, 8 2. St., schöne 2 Zimmerwohnung, Küche u. Zubeh., sof. beziehb., zu v. Näheres Eichbaumbrauerei.

H 5, 20, 3. Stock, abgeschloss. 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Küche per 1. April od. fr. z. verm. 9383

H 7, 10 drei und zwei Zim. nebst Küche zu vermieten. 9087

H 7, 22 parterre, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör, per sofort oder 1. April zu verm. 22043 Näheres H 7, 25, 2. Stock.

H 8, 4 (Dalbergstr. Nr. 7) 3 Zimmer, Küche, Kell. u. Speicherraum zu vermieten.

H 9, 1 (Brillstr. 1) 2 St., 4 Zim. Badezim. u. Mädchzim. an ruhige Leute auf 1. April z. v. Näheres das. parterre. 22094

J 2, 5, schöne Wohng. z. v. sof. od. spät. Näh. 2. St. 9778

J 3, 22 Part.-Wohn. u. 1 Z. u. Küche zu v. 9856

J 4a, 9 3. Stock, 2 oder 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 22519 Näheres 4. Stock rechts.

K 1, 5b 3. St., hübsche 5 Zim.-Wohnung mit Balkon per 1. April zu verm. Näheres K 1, 5a, Kanzlei.

K 2, 10 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu v. Näh. 2. St. 21651

K 3, 7. 2. Stock, 7 Zimmer mit belieb. Zubehör bis 1. April zu verm., eignet sich auch für Doppelwohn., ganz od. geteilt. Näh. 2. St.

K 3, 20 2. St., 2 Zim. und Küche zu ver.

K 4, 19 schöne Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, Badzim., Speise- u. Magdkam. nebst Zubehör, auf 1. April l. J. beziehbar, zu v. Näh. Eichbaumbrauerei, Käferthalerstr. 164.

L 2, 7 4 Treppen, 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. bei M. Schmitt, Bureauchef, A 4, 5, II.

L 2, 10 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 3. St.

L 4, 11 weg. Wegzugs schöne große, helle 5 evt. 6 Zimmerwohnung, Küche 2c. per 1. April od. später zu vermieten. Näh. Kolonialwarenladen.

L 8, 5 7 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör, herrschaftlich eingerichtet, zu verm. Näheres 2. Stock. 19129

L 12, 3 1 Tr. 7 unmöbl. Zimmer mit Bed. an nur best. Herrn zu verm.

L 12, 15 2 Zim., Küche u. Keller sof. wegen Wegzug an ruh. Leute z. v.

L 14, 10 Parterre-Wohnung zu verm. 5 Zimmer m. Zubeh. Näh. L 12, 9, 3. St.

L 15, 15 Kaiserring, im 4. Stock Wohn. mit 8 Zim. u. Zubehör sof. zu verm. Näheres Friedrich Stauch, Baugeschäft, Ludwigshafen.

M 1, 4b 1 Treppe, elegante Wohnung sechs Zimmer mit Zubehör per 1. April 1905 zu verm.

M 2, 13, 2. u. 4. Stock, je 3 Zimmer und Zubehör zu v. Näh. 2. St.

M 2, 15b elegante Wohnungen, 2., 3. und 4. Stock, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- und Besenkammer samt Zubehör per 1. April 1905 zu vermieten. 18674 Näheres Viktoriastraße Nr. 10 u. M 2, 15a, part.

M 7, 22, 4. St. schöne 4 Zimmer-Wohng. nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näheres Bureau parterre. 21733

N 4, 19|20 freundl. Mansardenwohng. best. aus 2 gr. Zimmern, Küche u. Zub. per 1. April an kinderl. Leute zu v. Näh. im Laden.

N 4, 22 3. Stock, schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 22110

O 3, 10, Kunststr. Wohnung 2 Treppen hoch 5 Zimmer nebst Zubehör **auf 1. April** zu vermieten. 20488 Besichtigung: 10—12 Uhr.

O 7, 3 eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit grösserem Badezim. u. Zubehör, in feinem ruhigen Hause, auf April eventuell auch später zu vermieten. 20901 Anzusehen von 2—4 Nachm. im 2. Stock.

O 7, 12 3. Stock, 8 Zimmer-Wohnung, kleinere Wohnungen u. Werkstätten zu vermieten Gg. Bärtlein, Güterstr. 4.

O 7, 14 parterre, 6 Zimmer und Zubehör,
O 7, 17 2. Stock, 8 Zimmer und Zubehör,
G 3, 3 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 21800 Näh. O 7, 15, part. ob. O 7, 20, Contor, Hof rechts.

O 7, 21 4. Stock, 2 schöne Zimmer mit großer Küche und Speisekammer per 1. Juni zu verm. 22426

P 2, 8|9 4 Zim. u. Küche, 5. Stock, zu verm. Näheres P 7. 14. 8898

P 3, 13 4. St. Planken, kl. Wohnung an ruhige Familie zu vermieten. 9801

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche u. 3 Zim. u. K. z. v.

P 5, 15/16, Mans.-Wohn. 2 Z. u. Küche an ruh. Leute z. v. Näh. 3. St. v. 1—3 Uhr m. 9700

R 3, 1 4. St., schöne 3 Zimmerwohnung m. Balkon, per 1. April zu vermieten. Näheres bei Jean De Bank, G 4, 17, parterre. 21364

R 7, 13 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April z. v. Näh. 2. St. 9411

S 4, 14 3 Zim., K. u. Mans. sofort bill. z. v.

S 6, 15 2. St., 4 Zim., Badz. u. Zubeh. im neuen Hause bis 1. April zu verm. Zu erfr. part. v. Mitt. 2 Uhr an.

S 6, 16 Wohnung von vier Zimmern, Küche, Kammer und Keller per 1. April zu vermieten. 22340

S 6, 37 Mansard., 3 Zimmer u. Küche, evt. 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. S 6, 37, Bureau

T 4, 6|7 eine Wohnung mit 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näheres 3. Stock. 21844

T 6, 17 nächst Friedrichsring sch. Wohnung mit Balkon, 3 Zim., Küche u. Magdk. nebst Zub. p. 1. April an ruh. Fam. z. v. Näh. Bureau part. 22295

U 1, 10 (Breitestraße) schöne Wohnung, 4 Zim., Küche mit Zubehör pr. 1. April zu verm. Näh. im Laden.

U 3, 24 2. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubeh. evtl. Badezimmer per 1. April od. spät. zu verm.

Augartenstr. 17, 1 Zim. und Küche zu vermieten. 9966

Friedrichsring 4 große Zimmer, Balkon u. Zub. an kl. ruhige Familie, auf anfangs od. mitte April zu verm. 9974 Näheres T 6, 29, parterre.

Luisenring No. 29, schöne 3-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. part. 9989

Prinz-Wilhelmstr. 23, 3. Stock, 7 Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten.

2. Querstr. 31 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stock links. 9977

Möbl. Zimmer.

B 5, 7 3. Stock, besseres Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. 9886

B 6, 8 möbl. Zimmer an 1 Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. 9721

B 6, 21 part., hübsch möbl. Zim. zu v. 9926

C 3, 3 3. Stock, einf. möbl. Zim. zu verm. 9931

C 4, 13 2 Tr., gut möb. Zim. ent. m. Klavierben. zu vm. Näh. zwisch. 12—1 Uhr. 9921

C 4, 16 4. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 9379

F 2, 4a 3. Stock, bei Feist, elegant möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** an best. Herrn sof. zu v. 22314

F 3, 13a 3. St. lks., möbl. Zim. zu verm.

F 6, 3 einf. Zimmer an best. Arbeiter, in der Nähe der Börse, billig zu verm. 9968

G 7, 1 hübsch möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 9495

G 7, 31 gut möbl. Zim. im 2. Stock, p. 15. März zu verm. Näh. parterre 9821

G 7, 38 3. St., gut möbl. Zim. mit Pension in gutem Hause per 1. April zu verm.

H 4, 16/18, 1 Treppe hoch r., ein fein möbl. Zim. z. v.

H 6, 3|4 2 Tr., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 9468

J 1, 19 2. St., fein möbliert. Zim., auf die Straße gehend, zu vermieten. 9048

J 4a, 11 1 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu v.

K 1, 6 4. Stock, ein schönes, groß. möbliertes Zimmer zu vermieten. 21922

K 3, 10 2. Stock, gut möbl. Zim. zu verm.

L 10, 6 3. St., ein möbl. Zim. mit Pens. z. v. 9907

L 12, 4 2 Trepp., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zus. od. einz. z. v. Auf Wunsch k. gr. ganz hell. Keller mit abgegeb. werd.

M 4, 2 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 2 Herrn bis 1. April zu verm. Zu erfr. prt. 9978

M 4, 6 2 Tr., schön möbl. Zim. an ein einfaches solides Fräul. mit Pens. zu verm. 9981

N 6, 6a gut möbl. Zim. m. Pens. zu verm.

O 3, 8 2. St., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 9133

Q 2, 22 1 Treppe, gut möbl. Zimmer per 15. März zu verm. 22468

Q 3, 4 3 Treppen rechts, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 22303

Q 7, 18 nächst Wasserturm, möbl. Zim. z. z. verm. 9451

R 4, 2 3 Tr. r., 1 hübsch möbl. Zim. per sof. z. v.

R 7, 6 1., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. per sof. an eine Dame zu verm. 9933

R 7, 6 1 Treppe, möbl. Zim. mit sep. Eing., an eine Dame sofort zu verm. 22459

S 6, 19 II., rechts, ein behagl. einger. Zimmer od. Wohn- u. Schlafz. in ruh. Haush. an einen, den best. Ständen angeh. Herrn od. Dame zu verm. 22198

S 6, 32 1 Tr., freundl. möbl. Zim. sof. od. später an ein Fräulein zu verm. 9898

T 6, 33 3. Stock, rechts, gut möbl. Zimmer, mit sep. Eingang, sofort z. v. 9407

T 6, 17, 3. Stck., freundl., einf. möbl. Zim. bill. z. v. 9741

U 1, 23 3. Stock links gut möbl. Zim. z. v.

U 1, 15 2. St., möbl. Zim. zu v. Preis 18 M.

U 5, 18 3 Tr., 2 gut möbl. Zim. bei kinderlos. Leuten sofort zu vermieten. 9452

U 6, 9 (Ring) 3 Treppen, gut möbl. Zimmer, freie Aussicht, zu vermieten. 9410

U 6, 9 (Ring) 3 Tr., gut möbl. Zim., fr. Ausf., z. v.

U 6, 10 3. Stock, schön möbl. großes Zimmer sofort zu vermieten. 22422

U 6, 12 1. St., Schlafzim. m. Salon, eleg. möbl., in gt. Hause an best. Dame zu v.

Kepplerstr. 23, 3 Tr., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Kaiserring 38 II. Schönes Wohn- und Schlafzimmer, zum 1. April zu vermieten. 9687

Rupprechtstr. 12, 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer z. v.

Rheindammstr. 7, 2. Stock, ein hübsch möbliertes Zimmer bis 1. April zu verm. 9972

Rupprechtstr. 13 4 Trepp., gut möbl. Zim. sofort zu verm. Zu erfr. part.

Schwetzingerstr. 20, 3 Tr., fein möbl. Zim., u. d. Hauptbahnh., an Herrn od. Fräul. zu v.

Schwetzingerstr. 28, 3 Tr. r., gut möbl. Zim., Nähe des Bahnhofs, sofort zu verm.

Tattersallstraße 29, bei Engel vis-à-vis der Luisenschule, 1 oder 2 elegant möbl. Zim. an best. Herrn sof. zu verm.

Fein möbl. Zimmer p. sofort od. 15. März an best. Herrn z. v. Näh. N 3, 3, I. 22351

Auszug aus dem Zivilstandesregister der Stadt Mannheim

Februar Verkündete:

22. Bierkutscher Adam Steinbacher u. Marg. Hecker.
22. Mechaniker Fedr. Rupp u. Anna Alpenleiter
22. Kfm. Elje Hersch Pistiner u. Klara Klein.
22. Kellner Rob. Scheel u. Mina Wagenhöfer, geb. Rieß.
23. Kfm. Oskar Dreyfuß u. Wilhelmine Reinhardt.
23. Bankbeamter Fedr. Staab u. Elisabeth Beisel.
23. Fuhrmann Karl Schäfer u. Elisabeth Kern.
23. Schreiner Rudolf Herbarth u. Luise Moser.
23. Lokomotivheizer Karl Amos u. Maria Braun.
23. Schmied Karl Wittmann u. Elise Haas.
23. Schlosser Heinrich Fuchs u. Frieda Kienz.
23. Schlosser Wilhelm Stumpf u. Anna Klas.
23. Schlosser Joh. Weiß u. Marie Noe.
24. Bankbeamter August Klank u. Elise Schwab.
24. Portier Otto Lauer u. Anna Engel.
26. Xylograf Emil Lamerdin u. Emma Hage.
26. Modelldreher Jak. Mohr u. Emma Wurster, geb. Ried.
25. Bäcker August Weickum u. Elisabeth Geiger.
27. Hafenarbeiter Jakob Kumig u. Marie Matthes.
27. Bureaudiener Josef Reinhard u. Kath. Benzinger.
27. Tagl. Friedrich Mai u. Katharina Schoch.
27. Geschäftsführer Otto Schäfer u. Anna Herrle.
27. Betr.-Assist. Emil Pfeiff u. Elisabeth Sebold.
28. Schneider Eugen Fritz u. Marie Schwab.
28. Schlosser Jg. Zamrzla u. Pauline Schlegel.

Februar. Geborene:

23. Kfm. Karl Becht u. Anna Becht.
23. Schloss. Christ. Kessele u. Klara Scheder.
23. Packträg. Fedr. Beißwenger u. Luise Höflich.
25. Schloss. Fedr. Bolliger u. Kath. Hildenbrand.
25. Rohrleg. Kaip. Brach u. Christ. Schmidt geb. Frey.
25. Oberleit.-Aufs. Jak. Bracher u. Klara Noe.
25. F.-A. Jak. Daubner u. Barb. Zech geb. Hahn.
25. Schriftf. Theod. Frank u. Kath. Schmid.
25. Schneider Xaver Haller u. Karl. Erhard.
25. Ingenieur Karl Heep u. Anna Himmelhan.
25. Schuhm. Karl Hofmann u. Sofie Kniebühler.
25. Agent Gg. Lehrieder u. Christ. Kranl geb. Bauz.
25. Tünch. Fedr. Löw u. Kath. Haller.
25. Former Karl Ludwig u. Marg. Schwind.
25. Schloss. Herm. Maier und Barb. Randolt.
25. F.-A. Wilh. Mang u. Barb. Spillner.
25. Hafenarb. Heinr. Mayer u. Marie Bauer.
25. Postschaffn. Phil. Morano u. Luise Lay.
25. Bahnarb. Karl Moser u. Maria Schönig.
25. Tagl. Gust. Reidig u. Augustine Vorheimer.
25. Ingenieur Oskar Deß u. Emilie Kettler.
25. Kfm. Jos. Ohl u. Elise Herrmann.
25. Säger Adam Bolz u. Marie Kraus.
25. Former Aug. Weiland u. Luise Nußhag.
25. Ingenieur Otto Weiland u. Anna Münch.
25. Kfm. Ludw. Wüst u. Emma Schweinfurth.
28. Fabrikant Wilh. Adler u. Irma Blum.
25. Sergeant Alois Bundschuh u. Karol. Brückel.
28. Monteur Gottfr. Krauth u. Anna Reimling.

Februar. Gestorbene:

19. d. led. Tagl. Andr. Mensch, 32 J. 11 M. a.
20. Klara geb. Schallon, gesch. Schmidt, 39 J. 5 M. a.
19. d. verh. Steinhauer Heinr. Heller, 42 J. 1 M. a.
18. d. led. Schlosser Heinr. Sonntag, 17 J. 4 M. a.
20. d. verh. Mechanik. Wilh. Scheer, 28 J. a.
20. d. led. berufsl. Rosina Brand, 79 J. 11 M. a.
21. Philippine, T. d. Form. Joh. Harnischjeger, 9 J. 16 T. a.
20. d. verh. Eisenhobler Kilian Seubert, 30 J. 7 M. a.
21. d. led. Dienstm. Kath. Vogt von Neckesheim, 27 J. 1 M. a.
21. Marg., T. d. Form. Abrah. Laudscher, 1 J. 3 M. a.
21. Kath. geb. Grob, Ehefr. d. Kfm. Ald. Breig, 55 J. 11 M. a.
21. Erwin, S. d. Masch.-Schloss. Math. Speicher, 25 Tg. a.
22. Alexander, S. d. Tagl. Jak. Weber, 3 J. 9 M. a.
22. d. led. F.-A. Karl Friedrich Dürrschnabel, 21 J. 2 M. a.
22. Anna, T. d. Schaffner Joh. Dav. Siefert, 1 M. a.
22. Heinr. Paul, S. d. Tapez. Hch. Paul Hartmann, 1 M. a.
22. d. verh. F.-A. Andreas Fischer, 48 J. 7 M. a.
22. d. verwitw. Pfründner Konrad Holzwarth, 70 J. 2 M. a.
22. Pauline, T. d. F.-A. Gottl. Pfeiffenberger, 8 M. 19 T. a.
22. Anna, T. d. Tagl. Adam Mandel, 4 Tg. a.
22. d. led. berufsl. Marg. Dörr v. Wachenheim, 41 J. 2 M. a.
21. Elis. geb. Guberdiel, Witwe des Hafenwächt. Frz. Jakob Seitz, 75 J. 8 M. a.
21. d. verh. Gerichtsvollz. Josef Schneider, 37 J. a.
23. Auguste geb. Schneider, Witwe des Statmstr. Karl Häfner, 60 J. 6 M. a.
23. Christine geb. Engelhardt, Ehefrau d. Telegraphenass. Wilh. Rech, 34 J. 15 T. a.
24. Wilhelm, S. d. Schuhm. Theobald Hettinger, 6 M. a.
24. Wilhelm Alfred, S. d. Magaziniers Friedr. Wagner, 8 M. 29 T. a.
24. Elise Luise, T. d. Schuhm. Wilh. Schuler, 1 J. 2 M. a.
24. Luise geb. Schüle, Ehefr. d. Arbeit. Valent. Verren, 20 J. 5 M. a.
24. Karl Fedr., S. d. Fuhrm. Hch. Frey, 3 T. 9 St. a.
25. Rosa Lina, T. d. Atleten Fridol. König, 7 M. 28 T. a.
25. Franziska, T. d. Tagl. Ant. Schöffel, 1 J. 11 M. a.
25. Karl Fedr., S. d. F.-A. Peter Schwann, 1 T. a.
25. d. verh. Schneider Hch. Fedr. Christ. Mühe, 50 J. 1 M. a.
26. d. led. Kfm. Adam Wicke v. Wahmutshausen, 21 J. 11 M. a.
26. Christine geb. Zimmermann, Wwe. d. Schiffsbes. Adam Müßig, 75 J. 4 M. a.
25. Angelina, T. d. Eisengieß. Ludw. Knapp, 7 J. 4 M. a.
26. Hugo Eugen, S. d. Gastwirts Hugo Eduard Schmitt, 2 T. a.
27. Barbara, T. d. Tagl. Nikolaus Walther, 1 J. 2 M. a.
27. Katharina, T. d. Tagl. Fedr. Hotz, 7 M. 26 T. a.
26. Elise, T. d. Wirts Aug. Fedr. Wagner, 1 J. 8 M. a.
27. Philipp Rich. Wilh., S. d. Hausmstr. Philipp Klaiber, 6 M. 15 T. a.
28. d. verh. Privatier Maier Kraemer, 78 J. 8 M. a.
27. Heinrich, S. d. Tagl. Philipp Kübler, 5 M. a.
27. d. verh. Kellermstr. Gg. Schneider, 72 J. 10 M. a.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadtteil Käferthal-Waldhof.

Februar. Verkündete:

23. Jakob Salm, Werkzeugschlosser u. Magdalena Heibel, Waldhof.

März

1. Franz Sales Metzger, Schlosser, Waldhof u. Margareta Brunner, gesch. Roßnagel, Neckarau.

Februar Getraute:

15. Adam Martin, Fabrikarbeiter u. Magdalena Hoffmann, Käferthal.
18. Friedrich Metzger, Fabrikarb. u. Eva Erdel, Walhof.

Februar Geburten:

16. d. Landwirt Adam Schwöbel, Käferthal, e. T. Katharina
10. d. Taglöhner Georg Reiner, Waldhof, e. S. Georg.
15. d. Maurer Peter Ramspeck, Käferthal, e. S. Hans Otto.
13. d. Taglöhner August Roth, Waldhof, e. T. Käthchen.
16. d. Tüncher Franz Xaver Kraus, Waldhof, e. S. Wilhelm.
15. d. Fabrikarbeiter Valentin Klemmer, Walshof, e. T. Lina.
18. d. Taglöhner Georg Grimm, Waldhof, e. T. Augustine Clementine.
19. d. Fabrikarbeiter Franz Decker, Waldhof, e. S. Georg Franz.
19. d. Fabrikarbeiter August Etienne, Waldhof, e. S. Johann Baptist.
20. d. Eisendreher Heinrich Gustav Sulz, Käferthal, e. T. Anna Katharina.
21. d. Tüncher Martin Federle, Käferthal, e. T. Christina.
24. d. Taglöhner Gottfried Heim, Käferthal, e. T. Eva.
25. d. Fabrikarbeiter Pius Maurer, Waldhof, e. S. Pius Gottlob.
26. d. Schlosser August Hoffmann, Waldhof, e. T. Lina.
26. d. Schreiner Anton Wiederhold, Waldhof, e. T. Helena.

Februar Gestorbene:

16. Josef Weinand Buckard, Wagner, Käferthal, 68 J. a.
2 . Jakob Klemm, Eisendreher, Waldhof, 16 J. 2 M. a.
21. Anna Maria, T. d. Taglöhners Johann Schwind, Käferthal, 4 M. a.
22. Johannes Wetzel, Fabrikarbeiter, Waldhof, 49 J. a.
24. Georg, S. d. Fabrikarbeiters Johann Hörner, Waldhof, 2 M. a.
24. Johann Bierheller, Taglöhner, Käferthal, 58 J. 7 M. a.
27. Ludwig Bühler, Landwirt, Käferthal, 78 J. 2 M. a.

Standesregister-Chronik Mannheim-Neckarau.

Februar Verkündete:

25. Georg Schweikert, verwitw. Kohlenarb. u. Berta Böhl.

März

2. Wilhelm Ehrmann, Schlosser u. Margareta Kempf.
2. Franz Sales Metzger, verwitw. Schlosser u. Marg. Brunner, gesch. Roßnagel.
2. Heinrich Schöpfer, Taglöhner u. Eva Bausch.

Februar. Getraute:

25. Johannes Seibert, Fabrikarb. u. Anna Marg. Weidner.
25. Lukas Sammer, Heizer u. Maria Sammer.

Geborene:

20. d. Straßenarbeiter Georg Schleich e. S. Karl Georg.
21. d. Fabrikarb. Christian Helm e. S. Hermann.
22. d. Metalldreher Hermann Gottlieb Baier e. T. Karoline Marie.
22. d. Taglöhner Peter Hinderberger e. S. Daniel.
23. d. Gummiarb. Josef Reinschmitt e. T. Marie Magdal.
23. d. Schlosser August Reber e. S. Peter.
21. d. Fabr. Julius Paul Wonneberger e. S. Paul Friedrich.
27. d. Lageristen Adam Wünsch e. S. Karl August.
26. d. Schlosser Eugen Emil Schleicher e. T. Wilhelmine.
24. d. Taglöhner Georg Lünbeck e. S. Ludwig.
26. d. Former Wilhelm Schmidt e. S. Heinrich Christian.

März

1. d. Fabrikarb. Philipp Schaaf e. T. Elisabeth.

Februar Gestorbene:

23. Hilda Maria, 23 Tg. a. T. d. Schlossermstr. Christoph Lerch.
26. Liewerke, 1 J. 4 M. a., T. d. Tagl. Gaaye de Fries.
26. Johanna Klara, 1 M. 17 T. a., T. d. Form. Karl Sauer.
27. Barbara geb. Roßrucker, 28 J. 2 M. a., Ehefrau d. Spenglermstr. u. Installat. Georg Ludwig Joachim.

Auszug aus dem Civilstandesregister der Stadt Ludwigshafen.

Verkündete:

23. Franz Seffig, Maler u. Tüncher u. Elisab. Heinrich.
24. Karl Rud. Wagner, Spenglermstr. u. Kath. Sterzel.
24. Heinrich Strauß, F.-A. u. Karolina Walter.
24. Joh. Gern, Sattler u. Marg. Hirschberger.
24. Karl Ludw. Link, F.-A. u. Kath. Werling.
24. Gg. Weiß, Stellm.-Schlosser u. Eva Dillenburg.
25. Leonh. Karl Schäfer, Fuhrm. u. Elisab. Kern.
25. Karl Schwaab, F.-A. u. Kath. Siegmann.

Getraute:

25. Jos. Becker, Schlosser mit Anna Gotterbarm.
25. Rob. Honegger, Eisenfräser mit Bertha Maria Wolf.
25. Peter Rettig, Bleilöter mit Eva Dörr.
25. Aug. Zimmer, Schutzmann mit Elisab. Breunich.
25. Herm. Konr. Ernst Wilh. Süß, Kfm. mit Eleonore Rettberg.
25. Lud. Monnheimer, Müller mit Magd. Eichmann.
25. Karl Friedr. Jak. Kraus, Telegr.-Arb. mit Angelika Bügler.

Geburten:

22. Jakob, S. v. Joh. Jak. Schmidt, Holzarbeiter.
20. Joh. Martin, S. v. Joh. Christ. Fink, Schlosser.
20. Martha, T. v. Adolf Göbel, Kfm.
20. Johanna Katharina.
21. Wina, T. v. Michl. Ullrich, F.-A.
21. Rosa Katharina, T. v. Otto Grimm, F.-A.
22. Sebastian, S. v. Joh. Dreischer, Taglner.
24. Lina Kath., T. v. Konr. Poß, Lokom.-Heizer.
24. Peter Paul, S. v. Peter Gensheimer, F.-A.
21. Bertha.
24. Emil, S. v. Georg Adam Hery, Hafenarbeiter.
24. Friedrich Wilh., S. v. Wilh. Gerner, F.-Schreiber.
20. Elsa und Luise, Zwill. v. Fedr. Heck, F.-A.
24. Heinrich, S. v. Karl Keller, F.-A.
18. Konrad.
24. Wilh. Kurt, S. v. Christ. Kunz, Krahnenführer.
22. Albert Willi, S. v. Mart. Hauck, Schneider.
19. Eugen Friedrich, S. v. Eduard Bohrer, Tüncher.
19. Elise, T. v. Joh. Hartard, Schreiner.
24. Karl Adam, S. v. Adam Petry, Motorfhr.
22. Klara Kathar., T. v. Paul Scholz, Kfm.
24. Katharina, T. v. Michl. Molitor, Werkmstr.
25. Kurt Waldemar, S. v. Joh. Pfaffenberger, Kfm.
24. Emmy, T. v. Salomon Wetzler, Cantor u. Lehrer.
25. Barbara Elis., T. v. Heinr. Kärcher, Gypser.
24. Joh. Hermann, S. v. Hch. Wehrhahn, F.-A.
24. Marg. Sofie, T. v. Wilh. Müller, Maschinenmstr.
21. Ferdinand, S. v. Ferd. Zeller, F.-A.
25. Pauline, T. v. Karl Pfahler, F.-A.
25. Anna Maria, T. v. Adam Reineltus, F.-A.
26. Hans Eugen, S. v. Adam Gehron, Eisenbohrer.

Gestorbene:

25. Totgeburt, S. v. Josef Lösch, Maschinenfhr.
21. Eva Hartlaub geb. Seitz, 65 J. a.
25. Martin, 1 M. a.
25. Willi, 1 M. a.
26. Friedrich Karl, S. v. Franz Bischoff, Bahnarbeiter, 2 J. a.
26. Frz. Hinkel, Schneidermstr., 62 J. a.

Kunstgewerbliches Atelier

Grabdenkmäler

grösste Auswahl, billigste Preise.

C. F. Korwan,

Erstes, ältestes u. bestrenommiertestes Geschäft dieser Branche am hiesigen Platze (gegr. 1861).

Atelier und Lager am Friedhof.

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)

Donnerstag, 9. März 1905, abends 8½ Uhr, im Saale des Friedrichsparks:

Vortrag des Herrn Dr. Bruno Wille, Dozent der freien Hochschule Berlin, über:

„Goethe's Weltanschauung im Faust."

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel, in der Musikalienhandlung Th. Sohler und in der Buchhandlung von Brockhoff & Schwalbe hier, sowie in der Baumgartner'schen Buchhandlung in Ludwigshafen a. Rh. zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben.)

Die Saaltüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen. — Ohne Karte hat Niemand Zutritt. — Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)

Abteilung: Stellenvermittlung

Eltern und Vormünder, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Mündel kommende Ostern in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeltlichen Besorgung einer Lehrstelle unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erfahrungsgemäss Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten.

Der Vorstand.

NB. Lehrvertrags-Formulare, welche in einem Anhange die Zusammenstellung der wesentlichen, die Handlungslehrlinge betreffenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und der Reichs-Gewerbeordnung enthalten, sind zum Selbstkostenpreis (10 Pfg. per Stück) bei uns erhältlich. 50004 3

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)

Abteilung: Stellenvermittlung.

Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Besetzung von Lehrlings-Vakanzen.

Der Vorstand.

Kaufm. Verein weiblicher Angestellter E. V.

B 1, 9, II.

Kostenlose Stellenvermittlung f. Prinzipale u. Mitglieder. Geschäftsstunden v. 11—3 Uhr

Telefon 2801.

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim. Stellenvermittlung für häusliche Dienstboten.

Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen etc. erhalten jeden Tag unentgeltlich von der Ortskrankenkasse der Dienstboten O 3, 11/12, Stellen vermittelt. Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für bare Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben. 51220

Die Verwaltung: Kempf.

Q 3, 20 neben Sauers Uhrenladen u. **T 5, 18** (nicht a. d. Markt). Tel. 1947

Sauers selbstgemachte **Eier-Nudeln** anerk. die besten, p. Pfd. 55 Pfg.

Vorzügliche Eier, Mehl, Makaroni, von 24—60 Pfg. per Pfd.

Dürr-Obst, gemischt, zu allen Preisen.

Pflaumen 16, 20, 24, 28, 32 Pfg. u. höher.

Birnen, Aprikosen, Pfirsiche per Pfund 80 Pf.

Dampf-Aepfel zu 40, 50 und 60 Pfg. p. Pfd.

Umzüge mit Möbelwagen und Rollen bei zu den billigsten Preisen. Phil. Grün, Augartenstr. 37.

Stühle werden gut u. billig geflochten, Deutsche Stühle, Sitzfarbe ... werden. L. Schmidt, S 4, 5.

Oeffentlicher Frauen-Vortrag am Mittwoch, den 8. cr., abends pünktlich 8½ Uhr im Kasino-Saal R 1, 1, über:

„Was junge Frauen und Jungfrauen wissen müssen!"

Referent: Herr Schriftsteller und Lehrer W. Siegert aus Bremen. Eintritt 50 Pfg. Vorverkaufskarten à 40 Pfg. zu haben bei Buchhdlg. Schön, E 3, 2a, Deutsches Haus, C 3, 10, M. Bieber, Riedfeldstraße 9, Kirschenlohr, Seckenheimerstr. 22. Mitglieder frei. Jeder Erwachsene wird freundl. eingeladen. Naturheilverein.

Philharmonischer Verein MANNHEIM.

Dienstag, den 14. März 1905, abends ½8 Uhr im Musensaale des Rosengartens

Drittes Konzert

Solisten:

Frau Hermine Bosetti kgl. bayer. Kammersängerin vom Hoftheater München

Herr Mark Hambourg London (Klavier).

Vortrags-Ordnung:

1. Symphonie No. 5, B-dur, Schubert. 2. Arie der Susanna aus Figaros Hochzeit mit Orchesterbegleitung, Mozart. 3. Klavierkonzert No. 1 E-moll, mit Orchesterbegleitung, Chopin. 4. Ouvertüre, Glinka. 5. Lieder: a) Die Forelle, b) Du bist die Ruh', Schubert, c) Der Nussbaum, Schumann, d) Wiegenlied, Mozart. 6. a) Valse Allemande, Rubinstein, b) Melodie, Gluck-Sgambati, c) Rhapsodie No. 6, Liszt.

Das Orchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirektor Th. Gaulé.

Klavierbegleitung: Herr Chordirektor Richard Bärtich.

Konzertflügel von Bechstein, Berlin, aus dem Pianofortelager von K. Ferd. Heckel.

Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, bei dem Vorstandsmitgliede Herrn Jacob Klein, E 2, 4/5, sowie abends an der Kasse zu haben. Stehplätze auch in den Musikalienhandlungen Th. Sohler, Paradeplatz O 2, 1 und Just Schiele, O 2, 9.

Preise der Plätze: Logen: I. Reihe M. 6.—, II. Reihe M. 5.—, III. Reihe M. 4.—. Empore (Balkon) I. Reihe M. 6.—, II. Reihe M. 4.50, III. Reihe M. 2.50. Estrade M. 5.50. Sperrsitze im Saal 1.—15. Reihe M. 5.—. Sperrsitze im Saal von der 16. Reihe ab M. 4.—. Stehplätze auf dem Balkon M. 1.—. 55231

D 2, 14 F. Hellwig D 2, 14

Ausverkauf meines Cognac-Lagers mit 20% Rabatt.

Martin Dubois	Mk. 3.80
Martin Dubois *	Mk. 4.50
Martin Dubois **	Mk. 5.—
Martin Dubois ***	Mk. 6.—
Deutsch-Franz. Cognac ***	Mk. 2.60

½ und ¼ Flaschen dem Preis entsprechend.

Flaschenweine, Champagner, Südweine und Liqueure bei hohem Rabatt.

Chartreuse, Benedictiner, Wynand Fokink.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich die

Vertretung für Mannheim u. Umgebung der weltberühmten

Flügel und Pianinos von **Ernst Kaps, Dresden**

übernommen habe. Diese Instrumente, welche an mehr als 19 Fürstlichkeiten geliefert wurden sind, auf allen grossen Ausstellungen die ersten Auszeichnungen erhielten, und in mehr als 50 öffentlichen Lehranstalten benützt werden, sind jederzeit in meinem Magazin zu Originalpreisen zu haben. 55055

J. Hofmann Nachf. A. Scheller, Mannheim, N 1 No. 8.

Plissieren. M 4, 7. 52637

Leonhard Wallmann D 2, 2. Mannheim. Tel. 3882. Spezial-, Betten- u. Ausstattungsgeschäft.

Handels-Kurse Spezialität: Stenographie, Maschinenschreiben, Buchfg. Unterr. für Damen u. Herren. Einzelkurse — 3 Monatskurse. Aeltestes hiesiges Institut.

Friedr. Burckhardt, L 12, 11, ab 1. März O 5, 8.

Neu! Elsässer Reste! Neu!

Billige Reste zu Kleidern, Blusen (für Konfirmanden schwarz und weiß), Schürzen, Flockpiqué, Shirting, Battist, Handtücher u. s. w. 55193

Neu! Elsässer Reste! Neu! N 3, 16.

Wein eig. Gewächs. 40, 45, 50 Pfg. d. Ltr. in Fässchen v. 20 Ltr. ab. Proben von 5 Ltr. zu gleichem Preis frei i. Haus. L. Müller, Weingutsbesitzer, Ludwigshafen, Wittelsbachstr. 34.

Plisse-Brennerei Auszacken von Stoffen aller Art. Aug. Rolle, Inhaber: Alfred Joos, Mannheim, Tattersallstr. 24.